Preis ber einfachen Petitzeile ober beren Raum 20 Pf.



92r. 122.

Berlin, Donnerstag, den 17 Oftober 1889

33. Jahrg.

Amtlidjes.

Berlin, den 12. Oftober 1889.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht daß unter den Rindern des Bauern Ludwig Grabert zu Rudow die Maul= und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Der Landrath des Kreises Teltow. Stubenrauch.

Die in Idr. 121 abgedruckte Bekanntmachung über Berleihung der Bezirks Hebammenstelle an Frau Czyperreck muß berichtigt werden. Es muß nicht heißen "Neuendorf" sondern "Nunsdorf".

Richtautliches

Tranungen per procuration in der preußischen Königsfamilie.

Die vor wenigen Monaten in unferem Berricherhause vollzogene Bermählungsfeier har die allge-meine Aufmerksamkeit von Renem auf einige bei derartigen Anlässen übliche Bräuche hingelenkt, insbesondere war die altehrwürdige Ceremonie des Fackeltanges Gegenstand vielsacher Erörterungen. Wenn wir nun die furz bevorstehende Hochzeit der Prinzessin Sophie mit dem griechischen Thronfolger zum Unlag nehmen, um hieran nachstehende fultur historische Stigge gu fnupfen, so geschieht dies mit hillbrilde Sizze zu inubsen, so gegieht des nitt Rücklicht auf die eigenartige, nur selten zur Answendung gelangte Form, welche bei dieser Sheschließung beobachtet werden wird — die Trauung per procuration. Es wird nämlich, wie besannt, die hohe Brant bei der Trauung hier in Irlin vor dem als Standesbeamten sungirenden Minister des Königlichen Sauses ihrem fürstlichen Brautigam nicht in Berson, sondern dessen Stellvertreter, ihrem eigenem Bruder, dem Bringen Heinrich angetraut. Ueber diese Urt von Cheschließung, die vom

rechtlichen und fulturhistorischen Standpuntte aus in gleich hohem Mage das Interesse auf sicht, berrichen in den weitesten Kreisen durchaus irrige Borftellungen, jo dag eine nabere Darftellung Diefer Formalität, gestützt auf anthentische Quellen, in den Archiven des Königl. Hauses befindliche Aften, gerade jett sich einiges Berdienst beimessen darf.

Fragen wir zunächst, warum gerade bei der bevorstehenden Bermählung die Trauung durch einen Stellvertreter ersolgt, so haben wir die Ant-wort in dem Stande des hohen Bräutigams zu suchen; dieser nämlich, durch seine Geburt berusen, bereinst eine Erone zu tragen, nimmt gegenüber der

Braut den Verone zu tragen, nimmt gegenwet ver Braut den Vorrang ein, es erheischt demnach die an den Höfen bestehende Etiquette, daß die eigentliche Vermählung an seinem Wohnst stattsindet.

Da es aber anderentheils nicht üblich ist und wohl auch nicht als schieflich gilt, daß die Braut, noch bevor das Vand der Ehe geknüpst ist, ihr neues Heim betrete, so wird noch am Wohnorte der Neuet die Traumg gemissern propisaries polls Braut die Trauung gemissermaßen provisorisch voll-zogen, und zwar eben in der Beise, daß der abwesende Bräutigam einen Angehörigen aus dem Haufe der Braut mit seiner Stellvertretung beauftragt. Ihre Duelle hat diese Art der Cheschliegung im kanonischen Recht, sie wird daher auch nur geübt, wenn der zu vertretende Theil des Brautpaares der katholischen Kirche angehört. Früher war es gebräuchlich, auch Die dem Glauben Der Braut entsprechende firchliche Trauung burch einen Stellvertreter erfolgen zu laffen. Da aber von den Lehrern des griechtich-tatholischen Kirchenrechts die Nechtsverbindlichkeit einer folchen Trauung vielfach bestritten wird, fo ift von letterer im vorliegenden Falle Allerhöchsten Ortes Abstand genommen und die Stellvertretung nur auf den burgerlichen Uft der Trauung beschräuft worden.

Bas nun die Ceremonie selbst betrifft, so ist dabei Folgendes zu berichten. Der hohe Bräutigam betraut durch ein eigenhändig von ihm zu unterszeichnendes Profuratorium einen am Hofe der Braut lebenden Pringen mit seiner Bertrefung. In dem bereits erwähnten Mempire des Herrn von Raumer bereits erwähnten Memoire des Herrn von Naumer wird als "schickliche Regel" erwähnt, daß der vorsnehmste Prinz den Profurator abgebe, dem aus diesem Anlasse der höchste Orden des vertretenen Landes verliehen werde. Außerdem wird in der Regel noch ein Spezial-Gesandter mit der Verstretung des Bräutigams beauftragt. Bei der Trauung selbst, die, wie erwähnt, bisher eine firchliche war, richtete der Geistliche, bevor das Jawort gegeben, die Kinge gewechselt und die Einsegnung vorgenommen wurde, an den Stellvertreter die Frage, ob er zu dieser Handlung besugt sei, es ersolgte sodam anf Beschl des Profurators die Verlesung iener Urkunde durch einen Hospherin. Nun gerirte jodann anf Befehl des Proturators die Bertejung jener Urkunde durch einen Hofheren. Nun gerirte sich der Stellvertreter während der heiligen Handlung ganz so, wie wenn er selbst der Bräutigam wäre: er gab das Jawort ohne jeden Just ab, ließ sich den Trauring ansteden und die Einsegnung erfolgte, wie wenn der Bräutigam zur Stelle wäre.

Sobald die Trauung vollzogen mar, streifte er den Ring wieder ab und überreichte ihn dem hinter ihm stehenden Gesandten des vertretenen Hofes, welcher ihn sofort dem eigentlichen Bräutigam über-

tanzte der Stellvertreter ebenfalls, wie es sonst der Bräutigam zu thun pslegt, der Reihe nach unter Beobachtung des bekannten Ceremoniells mit allen anwesenden Damen fürstlichen Geblütes. Mit diesem Facketang selbst jedoch erreichte die Stellvertretung the Ende bei der Grandlationscour, bei der Frankleitungen ber der Festvorstellung u. s. w. trat der Gesandte wieder an die Stelle des abwesenden Bräutigants, er hatte seinen Plat neben der Braut und nahm an ihrer Seite für seinen fürstlichen Auftraggeber die Glüdswünsche entgegen. Unser pro memoria bezeichnet es jedoch als angemessen, daß die Tasel am lendemain bei dem gewesenen Profurator statslinde, daß aber auch hier der Gesandte einen bevorzugten Plats erhalte. Schon nach dieser Trauung führt die fürsteiliche Braut den Titel ihres hohen Gemahls, so murde die Gemahlin Viedrich Wilhelm IV. nachden wurde die Gemahlin Friedrich Wilhelm IV., nachdem die Trauung per procuratorem in München erfolgt war, in den offiziellen Schriftstuden und Berichten bereits Kronprinzessin von Breugen genannt. Bon diesem Ritual wird im porliegenden Falle natürlich nur ein Theil, und auch diefer nur mit einigen Modififationen zur Anwendung fommen, da es fich diesmal nicht um die feierliche firchliche Traming handelt, und da die eigentlichen Festlichfeiten in Athen stattfinden merden. (D. I.)

Rundichau. Deutiches Reich.

- Die faiferlichen Majeftaten find am Dienstag, nachdem Tags zuvor im Beißen Saale des Berliner Schloffes große Galatafel und Soiree gu Ehren der Pringeffin Sophie von Preugen, der Braut des griechischen Kronprinzen fattgefunden hatte, nach dem Neuen Palais bei Botsdam gurud= gefehrt. Die Raiserin begab fich schon am Bormittage dorthin, der Raifer folgte erft am Abend nach, nachdem er im Laufe des Tages noch eine Bürschjagd bei Jagdschloß Hubertusstock abgehalten hatte, wo am Sonnabend auch ber Raifer von Rugland gewesen war. Rach der Rücktehr wohnte der Kaiser der Borstellung im Berliner Theater bei.

- Kaifer Alexander von Rußland lebte in Ludwigslust, wo er am Sonntag Abend von Berlin aus eingetroffen ift, fehr gurudgezogen. Am Moutag verweilte er ausschließlich im Kreise ber großherzoglichen Familie und sprach sich bei biefer Gelegenheit fehr befriedigt über den ihm in Berlin gu Theil gewordenen Em= pfang aus. Um Dienstag fand im Forstrevier Groß-Lasch eine Treibjagd auf Hochwild statt, welche am frühen Nachmittage ihr Ende erreichte. Abends 6 Uhr trat ber Czar mit bem Groffürsten Georg feine Rudreife nach Betersburg an. In Danzig traf ber Caar mit feiner Gemablin gufammen und fette gemeinschaftlich mit derfelben auf Der Gijenbahn Die Reife fort.

- Politische Schluffolgerungen über den Cgarenbejuch in Berlin. In hoftreifen, die gut unterrichtet sein können, fo schreibt man der Grif. Big., halt man nicht gurud mit bem Musdrud der Befriedigung über bas Resultat der anläßlich des Czarenbesuches stattgehabten Be= fprechungen. Auf der Bafis, daß Gerbien der öfterreichischen, Bulgarien ber ruffifden Intereffenfphäre zugehören, glaubt man, wefentliche Garantien für die Dauer des Friedens gesichert zu haben. Fürst Bismard icheint sich bem Raifer Alexander gegenüber über feine Muffaffung ber Baltanpolitit gang ähnlich ausgesprochen zu haben, wie in feiner Rede vom 6. Februer 1888, in der er fich auch be= reit erflärte, diplomatische Schritte Ruglands gur Wiedergewinnung des Ginfluffes auf; Bnlgarien diplomatisch zu unterstüten, sobald Rugland diesen Wunfch ausspreche.

- Der auf Befehl des Kaifers von den ichlefischen Behörden eingeforderte gutachtliche Bericht über den Ausstand der Walden= burger Bergleute ift jest fertiggestellt morden. Der Bericht ift fehr umfangreich, das Urtheil aller betheiligten Behörden ift das gleiche.

Desterreich=Ungarn.

- Die ungarischen Erfatreferviften find zur Dienstleistung einberufen. Da die Ordre Auffeben erregte, jo erflärte die Regierung ent= schieden, es handle sich nicht um politische Dagnahmen, fondern die Berufung erfolge lediglich im militärischen Intereffe.

- Die vielbesprochene Darim Mitrailleuse wird offiziell in die Armee eingeführt und gur Bertheidigung fefter Blate verwendet merden. Frantreich.

- Jin Bezirf von Lens (Nord-Franfreich) brachte. Die Vertretung erstreckte sich auf sämmtliche — Im Bezirt von vens (Icoro-Frantreich) an dem Bermählungstage stattsindenden Feierlich- striken jest 16,000 Arbeiter. Militär ist konzentriert keiten, insbesondere auch bei dem Fackeltanz. hier worden. England.

- In Englisch=Reu-Suinea ift es zu hartem Rampfe zwischen Englandern und Gingeborenen gekommen. Bon den letteren find 4 todt, 11 vermundet.

Rugland.

— Der Kriegsminister hat die Bildund weier neuer Artillerie=Regimenter zu je Batterien angeordnet.

— In Brindisi erwartet ein russischer Kreuzer den Großfürsten Thronfolger zur leberfahrt nach Athen.

Italien.

— König Humbert von Italien hat von Rom verschiedene Gegenstände nach Monza bringen laffen, mit welchem er bem beutschen Raiserpaare bei seinem bevorstehenden Gintreffen daselbst eine Ueberraschung bereiten will; es sind das Andenken an Kaiser Friedrich, die König humbert pietätvoll in einem befonderen Bemache, theilweife unter Glas, aufbewahren läßt. Einige davon ftammen aus ber Billa Zirio und find eigens für das königliche Hans angefauft worden. Darunter befinden fich brei Stühle, welche Raiser Friedrich oft in San Remo benutte, niehrere Gederhalter, ein Tintenfag und viele werthvolle Aufzeichnungen.

Französische Zeitungen lassen aus Berlin sich telegraphiren, Kaiser Alexander habe bei der Borstellung in der Oper Die fammtlichen Diplomaten durch einige hösliche Worte ausgezeichnet, und nur den italienifden Botichafter ftumm begrüßt.

Griccheuland.

– Die Traunng des Kronprinzen von Griechenland wird im Dom zu Athen in Gegenwart aller Bischöfe und Erzbischöfe des Königreichs durch ben Metropoliten von Athen stattfinden. Der Rönig und die Prinzen besichtigen täglich die Festporbereitungen in Uthen, wo zahlreiche Fremde aus allen Theilen des Drients bereits ankommen.

Türtei.

— Die türkische Kaisernacht "Sultanieh" wird mit dem Präsidenten des Staatsrathes Marifi Bafcha und dem Ober=Ceremonien= Meister Munir=Bascha an Bord den deutschen Raifer in Athen begrüßen und nach Ronstantinopel begleiten. Die Deutschen in der türkischen Sauptstadt treffen Borbereitungen zu einem festlichen Empfange.

Amerita.

— Zwischen dem New=Porfer Stadtrath und den dortigen Electricitäts-Gesellschaften ift ein Streit megen der gefährlichen überirdifchen Leitungen ausgebrochen. Das Licht ist gesperrt, in den Strafen ift Nachts totale Dunkelheit.

Varlamentarisches.

— Die Eröffnung des Reichstages findet am Dienstag, fben 22. Oftober, Mittags 12 Uhr, burch ben Staatssefretar von Bötticher ftatt.

— Die dem nächsten Reichstage zugehende Anleihevorlage soll sich im Ganzen auf etwas über 269 Millionen belaufen. Die ersten Mit-theilungen, nach welchen 275 Millionen gesordert werden follten, waren alfo im Wefentlichen richtig.

— Das neue Sozialistengeset soll dem Reichstage erst im späteren Berlauf der Session zugehen, nachdem für dasselbe durch vertrauliche Beritändigung von vornherein eine seste Mehrheit gesichert sein wird.

Aus der Berwaltung.

— Aus allen preußischen Provinzen vernimmt. man Klagen über Mangel an Bollsschullehrern So nußten allein im Regierungsbezirk Potsdam 40 Lehrerstellen unbesetzt bleiben, weilesan Bewerbern für diefelben fehlte.

Seer und Marine.

- Das Raifer Alexander-Garde-Gre-nadier-Regiment und das Raifer Frang-Garde Grenadier Regiment feierten am Sonntag und Montag unter besonderen Festlich-leiten ihr 75 jähriges Jubiläum. Beide Regi-menter waren am 14. Oftober 1814 nach Beendigung des ruhmreichen Krieges gegen Frankreich gebildet

Handel und Berkehr

Der Reichsanzeiger veröffentlicht Untqufs= Anerbietungen, welche die preugische Regierung ber Westholsteinischen Gifenbahn-Gesellschaft (99,80 Rm.) nit 799,800 Mart, ber Schleswig Sol-fteinischen Marichbahn Gesellichaft (237,80 Rm.) mit 7,457,895 Mit. und der hinterelbischen Gijenbahn= gesellschaft (106,02 Rm.) mit 8,750,000 Mark ge=

Seitens der Aelteften der Berliner Rauf= mannschaft mar an den Finangminister bas Gesuchgerichtet, die Größe der dortigen Spiritus-Lager allmonatlich zu veröffentlichen. Der Minister hat nun das Gesuch ohne Angabe von Gründen abgelehnt.

Kirchliches.

- Die Ginrichtung des neuen deutsch=evan= gelische Bisthum Jerufalem wird mehr Zeit in Anspruch nehmen, als ursprünglich erwartet wurde. Es machen sich größere Bauten nöthig und in Folge dessen wachsen auch die Ausgaben.

Deutsche Industrie.

- Eines der vier neu zu bauenden großen deutschen Schlachtschiffe ift der Germania-Werft in Riel überwiesen, der mit der Herftlung dieses 10 000-Tonnenschiffes eine fehr große Aufgabe ge-stellt ist. Die deutsche Industrie wird sich des Ber-trauens der Admiralität sicher würdig zeigen.

Roloniales.

Mus Bangibar meldet der Telegraph: Der deutsche Rouful hat an alle Konsulate em Schreiben gerichtet, in welchem er ankündigt, daß der Reichs-fommissar hauptmann Wißmann das Recht in Anspruch nimmt, von allen, Eingeborenen oder Fremden gehörenden, im deutschen Gebiet befindslichen Gebäuden Besit zu nehmen, wenn dies für nilitärische Zwecke erforderlich sei.

— Aus Inner-Afrika gehen Meldungen ein, nach welchen im Gebiete der großen Seen von Stanlen uicht das Geringste bekannt sei. Man glaubt, er marschiere von Emin Bascha's Gebiet

gerade zur Küste.

— Die Samoaner haben den aufständischen Häuptling Mataafa, mit dessen Leuten unsere Sceleute den schweren Kampf hatten, zu ihrem Könige gewählt, nachdem der frühere König Malietoa eine Wiederwahl abgelehnt, aber sich bereit erklärt hatte, Mataafa mit Kath und That zu unterstüßen. Er wurde darauf zum Bizekönig erwählt. Der König Tamasese verweigerte die Anerkennung.

Nachrichten aus dem Areise und der Provinz.

— Die mit dem 1. April d. J. von Kreiß= megen ins Leben gerufene

> Raffe gur Berficherung gegen Berlufte im Schweine-Biehftande für den Arcis Teltow

hat in der turgen Beit ihres Bestehens, die Erwartungen, welche bei der Begründung der Raffe gehegt murben, bei Weitem übertroffen.

In den Monaten April, Mai und Juni sind 2623 Berficherungsbücher ausgefertigt worden.

Diefe Bahl murbe eine noch weit größere gewesen sein, wenn in den Monaten Juli, August und September Berficherungsbücher hatten ausgefertigt werden durfen, was reglementsmäßig nicht zulässig war.

In den ersten 8 Tagen des Monats Ottober, ist die Ausstellung von mehr als 300 Bersicherungs= büchern beantragt worden, und noch täglich gehen dutendweise gleiche Antrage ein.

In den Monaten Upril bis Ende September maren im Gangen 28.969 Schweine verfichert. Die meiften Berficherungsbücher find für Roffen

ausgefertigt, nämlich 122 Stud.

hinsichtlich der Bahl der verficherten Schweine.

fteht Boffen, mit 903 Schweinen, dagegen ben Ortichaften Mariendorf und Budom nach, welche begiehungsweise 1378 und 1059 Schweine verficert hatten.

Bon 141 Gemeinden sind seither nur 19 Be= meinden, nämlich Chriftinendorf, Dahlewit, Gröben, Gr.=Schulzendorf, Jutchendorf, Riet bei Coepenic, Riet bei Gröben, Rlein-Beuthen, Rlein-Schulgenborf, Krummenfee, Neuendorf bei Botsdani, Nudow, Bat, Ragow, Saalow, Schöneberg, Schunow, Beefen und Beuthen ohne jede Berficherung geblieben.

Für die Zeit April/Ottober find eingekommen: 1. an Bebühren für ausgefertigte

Versicherungsbücher 1 311 Mt. 50 Bf. 2. an Berficherungs-Beiträgen 8690 ,, 70

3. an Untersuchungs-Gebühren . 1 551 " 60 " find zusammen 11 553 Mt. 80 Pf.

Entschädigung ift gemahrt für 414 Schweine Betrage von zusammen 11 753 Mf. 14 Pf.

Um Erheblichsten waren die durch Rothlauf herbeigeführten Berlufte; von den im Gangen ent= schädigten Schweinen find allein 264 ber Rothlauffeuche erlegen.

16 Schweine erwiesen sich nach dem Schlachten als finnig, 2 als trichinos. Die verbleibenden

132 Schweine find an verschiedenen, zumeist un= bekannten Krankheiten zu Grunde gegangen.

Durch bie eingegangenen Berficherungsbeiträge von 8690 Mt. 80 Pf. find zwar die gezahlten Entschädigungen nicht vollständig gedeckt worden. Tropdem wird die Erhebung eines außerordentlichen Beitrages nicht nothwendig werden, weil die Berlufte, erfahrungsmäßigs in den Wintermonaten wesentlich geringer sind, wie in den Sommermonaten, so daß auf einen Ausgleich bis Enbe bes Geschäftsjahres - 31. Marg 1890 - mit Sicherheit gerechnet werden darf.

Nur in einem Falle hat der Kreis Ausschuß die beantragte Entschädigung verfagt, weil festgestelltermaßen die Zahlung des Monats Beitrages erst erfolgt mar, nachdem das zu entschädigende

Schwein gefallen mar.

Die Geschäfts Resultate des ersten halben Geschäfts-Jahres sprechen für sich selbst. Sie beweisen zur Genüge, daß mit der Ginrichtung der Schweine Berficherungs Raffe einem bringend empfundenen Bedürfniffe entsprochen worden ift.

Biele, namentlich weniger bemittelte Kreisbewohner, haben sich durch Zahlung eines, als gering= fügig zu bezeichnenden Monats Beitrages, vor Berluften schützen können, die häufig fehr fühlbar geworden fein murden.

Die Raffe hat aber noch einen anderen, nicht zu unterschätzenden Erfolg zu verzeichnen.

Sie hat dazu beigetragen, daß in denjenigen Ortschaften, in welchen die Mehrzahl der Schweine versichert mar, die Rothlauffeuche nicht annähernd fo verheerend aufgetreten ift, wie dies in früheren Jahren der Fall mar. Und dies ift nach fach= verständigem Urtheil darauf gurudzuführen, dag das Fleisch und Fett von rothläusigen, in den verschiedensten Stadien der Seuche erfrankten und nothgeschlachteten Schweinen nicht in ben Berfehr gelangte, wie folches bisher geschehen, ferner die Radaver von am Rothlauf gefallenen versicherten Schweinen unschädlich beseitigt und schließlich die Desinfettion ber verseuchten Ställe ic. bem 3mede entsprechender zur Ausführung gefommen ift.

Dieje Magnahmen haben es wohl mit veranlagt, daß die Rothlauffenche der Schweine vereinzelter aufgetreten ift und feine größere allgemeine

Berbreitung angenommen hat.

Im weiteren Gefolge durfte die Annahme eine gemiffe Berechtigung einschließen, bag die Bersicherungs=Berbande ein wirksames Mittel gur Be= tämpfung der Schweineseuchen abgeben.

Wir sind der festen Ueberzeugung, daß die Nichtversicherung von Schweinen bei der Rreisversicherungstaffe mit der Zeit zu den Ausnahmen gehören mird.

Dann werden die Rlagen über empfindliche Berlufte von Seiten der Schweine Besitzer verstummen; auch wird den Seuchen mehr und mehr mit Erfolg begegnet werden fonnen.

- Tempelhof. Die Boffische Zeitung schreibt

in ihrer 9dr. 479:

Uns find in letter Beit wiederholt Rlagen darüber zugegangen, daß harmlofe Spazier-ganger, Ballipieler, Rinder und ihre Mufseherinnen u. f. m., welche fich auf bas Tempelhofer Geld gewagt hatten, durch Soldaten in Bollziehung erhaltener Befehle vertrieben worden Ueber den Sachverhalt erfahren wir Folgendes: "Das Tempelhofer Feld gehört dem Militärfistus, dem also die Ausübung des Eigenthumsrechts über dieses Terrain zusteht; das Bolizeirecht auf dem Tempelhofer Felde pons ponzerrem auf dem Lempelhofer Felde steht jedoch den Amtsvorschern von Tempelhof, Schöneberg und Rixdorf zu, und zwar besindet sich der bei Weitem größte Theil des Feldes wie auch der Hasenhaide unter der Polizeizurisdiktion des Ants Vorstehers von Tempelhof, während nur kleine Theile des Plates unter der Polizeijurisdiftion der Amts-Borfteher von Schöneberg und Rirdorf fteben. Um 31. Mai 1875 murde auf Grund der §§ 5 und 6 bes Gesetes über die Polizeiverwaltung vont 11. Mai 1850 und des § 62 der Kreis-ordnung vom 13. Dezember 1872 vom Tempelhofer Amtsvorstande eine Polizeiverordnung erlassen, welche das unbefugte Gehen, Reiten, Karren, Fahren oder Viehtreiben auf dem siskalischen Tempelhoser Exerzierplate verbietet. Diese Verordnung ist auf Anregung der Missiat Behörden erlassen worden, die es verhindern wollte, daß durch das Befahren des Feldes und durch das Graben von Löchern durch ipielende Rinder Terrainschwierigfeiten geschaffen werden, welche die Ausführung von Ravalleriemanövern beeinträchtigen könnten. Auf harmlose Spaziergänger, welche das Tempelhofer Feld nur zum Lustwandeln besnüchen, wenn es nicht durch das Militär für seine Uebungen in Anspruch genommen ist, sollte diese Berordnung um so weniger ansewendet werden, als Kaiser Wilhelm I. sich gewendet dehr dehre gegrößert hatte das dieser ausdrücklich dahin geäußert hatte, daß dieser Mlasse Leute unter gewöhnlichen Berhältnissen die Benutzung des Tempelhoser Feldes nicht zu verwehren sei. Auf Grund dieser Erklärung des verstorbenen Kaisers Wilhelm I. und des Kannehalissendes siehe handlassen Gewohnheitsrechts find harmlofe Spaziergänger, welche das Tempelhofer Feld betreten hatten, von dem Antsvorsteher von Tempelhof nie bestraft worden. Dem Militärfistus steht als Gigenthumer des Tempelhofer Feldes das Recht ju, daffelbe durch Dragoner abpatrouilliren gu laffen, um zu verhindern, daß diefes Eigen= thum geschädigt wird, und wenn diese Batrouillen auch die Machtbefuguiß haben, Leute vom Tenwelhofer Telbe zu vermeifen, jo haben andererfeits derartige harmlofe Spaziergänger vom Amtsvorstande nach wie vor eine Bestrafung

nicht zu gewärtigen. Der vorstehende Artikel ist geeignet, bas Publikum irre zu führen und in Berlegenheit zu bringen. Wir feben uns beshalb veranlagt, Folgendes

3: bemerten:

Der Berichterstatter der Boffifden Beitung weiß nicht, oder will nicht miffen, daß nach dem

§ 368 Nr. 9 bes Strafgesethuches mit Gelbstrafe bis zu 60 Mart ober mit Saft bis zu 14 Tagen bestraft wird, wer unbefugt über Aeder, deren Betreten durch Warnungszeichen unterfagt ift, geht, fährt, reitet oder Bieh treibt.

Diefes Berbot gilt, ohne daß es noch einer bejonderen Ortspolizei-Berordnung bedarf, auch für bas im Besit bes Militarfiscus befindliche fogenannte Tempelhofer Feld, benn es ift burch bajelbst aufgestellte Warnungstafeln das Geben, Jahren, Reiten und Biehtreiben auf bemfelben ausdrücklich unterfagt.

Es kann bemnach auch keinem Zweifel unter-liegen, daß Jeder, welcher diesem Berbote zumiderhandelt, die im § 368 Nr. 9 vorgesehene Strafe verwirft.

Die Festsetung und Bollftredung ber gesets-lichen Strafe ftebt nicht, wie die Bosisische Zeitung glauben machen will, im Belieben des Amtsvorstehers von Tempelhof; denselben verpflichtet hierzu vielmehr das Gefet. Dieser Verpflichtung kann und wird sich der Amtsvorsteher von Tempelhof nicht entziehen.

- Die zur Errichtung eines Krantenhauses für den Kreis Teltow gebildete Bereinigung von Bart am Montag den 21. d. Dt., Rach= Francen halt am Montag den 21. d. D., Rach-mittags 4 Uhr, im Sotel Magdeburg zu Berlin, Mohrenftrage 10, eine Berjammlung der Comité-mitglieder ab, zweds Rudgabe der Sammelbucher und Ueberweifung der Beträge an den Ausschuß. Alle Frauen, welche geneigt find, in hochberziger Weife Die Bestrebungen Diefer Bereinigung zu unterflügen, find zu diefer Berfammlung eingelaben. Möchte doch im Interesse dieser guten Sache der Appel an die Herzen der Frauen zur recht regen Betheiligung an dieser Versammlung nicht ungehört verhallen.

§§ Teltow, den 15. Oftober. - Gerade während die Stadtverordneten= Berfammlung am gestrigen Abend das Statut einer Neuordnung des Feuerloschwesens für Teltow berieth, erklang plöglich die Sturmglocke als ein gemahnendes Beichen und forderte die Bertreter der Stadt, angefichts der dringenden Hothwendigfeit einer durchgreifenden Besterung der Fenerlöschordnung, auf zu schnell handelnder That. Nach Guden hin machte sich um 1/28 ein ziemlich intensiver Feuerichein bemerkbar und deutete auf die Ortichaften Sputendorf, Schenkendorf oder Ahrensdorf, welche alle drei von Teltow aus beinahe in einer Richtung liegen. Nachdem in furzer Zeit eine der Spriten mit Pferden versehen mar, rollte dieselbe gum Bots= bamer Thore hinaus und mit ichneidiger Fahrt ging es vorwärts. Aber je weiter die schnellen Pferde Degener juniors ausgriffen, besto meiter entfernte sich auch der Feuerschein und als schließlich die Sprite in Gutergot angelangt war, beschloß man, umzukehren. Das Feuer war noch weit und inswischen anch bereits gesunken. Wie andern Tags mitgetheilt wurde, ist die Brandstätte in Ahrensdorf bei Ludwigsfelde gemefen. (Daheres über den Brand fiehe auch unter Ahrensdorf in heutiger Itr.)

- Gin ichen gewordenes Pferd mit einem Break raste am Dienstag Abend furz nach 7 Uhr von der Groß Beerener Chaussec tommend, in unsere Stadt hinein, den Wagen rechts und links hinter sich herschleudernd, so daß man jeden Augen= blid glaubie, benselben gerichellt zu sehen. Erschreckt wichen die Baffanten bem rasenden Thiere aus, das endlich mit dem theilweis beschädigten Wagen zum Stehen gebracht murbe.

— "Unverfrorene Berliner" sind es jedenfalls gewesen, die am Dienstag Abend laut singend auf einem Kremser unsere Stadt passirten. Jedenfalls gehört eine Kremserparthie bei dem Wetter, das wir jest haben, nicht zu denjenigen Bergnügen, bei benen man fich "die Beene dran warmen fann."

Deutsch=Wilmersdorf, 16. Oftober.

- Trot der ungunftigen Witterung der letten Woche unternahm die Kaiferin Friedrich fast täglich nur von einem Kammerberrn und einem Diener be-gleitet, größere Spazierritte nach dem Grunewald. Dabei paffirte ihr nun, als fie den foloffalen Schmut des Reitweges vermeidend, den Juggungerfteg des Rurfürstendammes unweit Wilmersdorf benutte, folgender Borfall mit der hochnothpeinlichen Polizei. Wohlgemuth ritt die hohe Frau Dahin, als fich plöglich ein Gendarm in Den Weg ftellte und dem Die Raiferin begleitenden Berrn höflichst aber entsichieden bedeutete, daß diefer Steg nicht gum Reiten da sei. Erst als der Begleiter der Raiserin dem Bendarmen jagte, mer die Dame fei, erfannte der= selbe die hohe Frau und gab nun natürlich den Beg frei mährend die Raiferin fich bei ihrem Begleiter über den Borfall erfundigte. Um andern Tage und fast auf der nämlichen Stelle ereignete sich genau derselbe Umstand. Diesmal aber war es ein anderer Beamter, welcher die Kaiserin ebenfalls nicht erkannte. Derselbe schritt auf die Raiserin zu, faßte das Pferd am Zügel und verhinderte das Weiterreiten mit den Worten. "Meine Dame, hier dürfen Sie nicht reiten." Die hohe Frau wandte fich nun an den Beamten und fagte ihm freundlich, er möchte fie doch ruhig auf Diefem Steg ihren Weg fortfeten laffen. Ghe aber ber Beantte eine meitere Antwort geben konnte, mar bereits der Sattelmeister herangesprengt, welcher der Raiserin auf ihrem Ritte folgte, und bedeutete dem auf's Böchfte bestürkien Beamten, welche hohe Berföhnlichfeit er vor sich habe. Runmehr jalutirte der so Erschreckte und die Kaiserin setzte ihren nun schon zwei Mal auf diese Weise unterbrochenen Weg fort.

d. Schöneberg, 13. Oftober. - Fur die Zeit des Baues eines neuen Umtshaufes mußte hier für Unterbringung der Burcans der Umts= und Gemeinde-Verwaltung ge= forgt werden. Paffende Räumlichkeiten find im Saufe Hauptstraße Rr. 1 gefunden, in welches auch die Wohnung des Amts-Borstehers schon jetzt verslegt worden ift. Die Bürcaus werden im Laufe bes Winters übersiedeln, da gum Frühjahr erft mit bem Abbruch 'bes alten Gemeindehauses begonnen werden foll und fpater ber Abbruch des baneben liegenden Schulhaufes folgen foll. Der aufauführende Reuban wird ein der Jehtzeit entsprechender Monumentalban merden. Die Baufosten merden fich verhältnißmäßig niedrig stellen, da beide Grund= ftude bereits Eigenthum der Bemeinde find, mithin für ben Grunderwerb feine Ausgaben erwachsen. Für ben Entwurf und bie Bauleitung ift eine ans erfannte architektonische Kraft, der Königl. Baurath Herr Schulz in Berlin gewonnen.

* Mirdorf, 15. Oftober. — Gin "enfant terrible" aus der Broving. Ein hierfelbst wohnender Wildhandler empfing vor einigen Tagen den Besuch eines, in der Proving

erzogenen, 15 jahrigen Reffen. Letterem gefiel bie Residenz Berlin, Die er auf diversen Erfursionen tennen lernte, so gut, daß er beschloß, gang und gar nach berfelben überzusiedeln; da es ihm nun aber an der nöthigen tlingenden Munge fehlte, fo tnöpfte er am Sonnabend Mittag dem geliebten Ontel, der sich auf ein Stündchen auf dem Sopha aum Schlaf niedergelegt, Die goldene Kette nebft Uhr ab und verschwand damit. Der Ontel mar ob diefer Estamotage wie aus den Wolfen gefallen, denn das entwendete Objett reprafentirt einen Werth pon über 300 Mart - aber der Reffe blieb mea und io mußte er benn Anzeige bei der Polizeibehörde von dem Diebstahl machen.

Lichtenrade, 15. Oftober. In der Racht vom Freitag gum Sonnabend der vorigen Woche find der, bei dem Bauergut&= besiter Gebert hierselbit im Dienst ftehenden Auguste Rerftan, aus ihrem Roffer ihre Ersparniffe, bestehend aus cr. 240 Marf in baarem Gelde und ein Sparfaffenbuch der Rreis=Sparfaffe entwendet worden. Der Diebstahl ift mit großem Raffinement verübt worden. Der Roffer der Kerften murde mit ihrem eigenen Schlüffel, den sie in der Tasche eines ihrer Kleider im verschloffenen Reller verwahrt hatte, ge= öffnet und Geld und Sparfaffenbuch, sowie Baiche, Strumpfe und andere Rleidungsgegenstände gestohlen. Alsdann suchte der Dieb, nachdem er den Koffer wieder verschloffen hatte, mit fammt dem Schluffel das Beite. Der Diebstahl wurde gutdeckt, nachdem die Rinder des Budner Gebert, welche auf dem Felde bei der Arbeit maren, morgens gegen 71'2 Uhr eine Frauensperson eilig und sich oftmals ängstlich umsehend, in der Richtung nach Mariensfelde sich hatten entfernen sehen. In ihr vernnuthet man die Diebin, wahrscheinlich dieselbe Berson, welche früher mit der Kerstan zusammen diente und sie bereits por cr. 6 Wochen in ähnlicher Beife bestohlen hatte, wofür fie foeben eine Be-fangnifftrafe von 4 Wochen verbuft hat. Die nach ber Entbeding des Diebstahls aufgenommene Berfolgung flihrte feither nicht zur Ergreifung der Diebin. Es wird gewarnt das Spartaffenbuch, welches die Rummer 14.854 hat und auf den Namen Auguste Kirstan ausgestellt ist, in Pfand zu nehmen oder Zahlungen auf dasselbe zu leisten.

** Coepenia, 16. Oftober. Seit einigen Tagen hat man mit ber Um= gannung bes Bauterrains der Berliner Bafferwerke am Müggelsee begonnen. Die Länge bes Zaunes wird 2140 Mtr. betragen, ift also fast einer drittel Meile gleich. Die Arbeit ist Herrn Zimmermeister Hahn hierselbst übertragen.

*** Blankenfelde b. Mahlow, 16. Oktober. Der Rrieger= und Landwehr=Berein von Blankenfelde und Umgegend hat in feiner am Sonntag, den 13. d. Mits. abgehaltenen General= Berfanmlung feinen Borfitenden, Stellmachermeister Böhm in Blankenfelde, in Unbetracht feiner lang= jährigen Berdienste um den Berein mit einem werthvollen Geschent überrascht. Der Berein feierte vor Rurzem sein 15 jähriges Stiftungsfest und der Beichenfte ift es, welcher feit der Grundung des Bereins unermüdlich für denselben thätig war und zum nicht geringen Theil an der Erhaltung und Stärfung des Bereins beigetragen hat. Böhn mar durch die unerwartete Babe außerordentlich überraicht und fand taum Worte für die ihm erwiesene Chre und Anerkennung feinen tiefbewegten Dank auszusprechen, gelobte aber, auch fernerhin in gleicher Liebe und unerschütterlicher Treue für den Berein zu wirken und fich ftets zu bemühen, denfelben zu erhalten und

Mhrensdorf, b. Ludwigsfelde, 16. Oftober. Ein verheerender Brand, deffen Urfache ungweifelhaft auf boswillige Unlegung gurudguführen ift, hat dem Besiter Saberecht hierselbst die mohl-gefüllte Schenne nebit der umfangreichen Stallung feines Gehöftes am Montag Abend vernichtet. Das wüthende Element griff mit folder Macht um fich, daß es nicht gelang, die vom Feuer ergriffenen Gebäude den Flammen treitig zu machen. Es gelang jedoch mit übermenschlicher Untrengung das Wohnhaus vor dem Weitergreifen des Feuers zu ichnigen, sowie das Sausgerath und das Bieh noch rechtzeitig zu bergen. Die aus der Umgegend ber-beigeeilten Spriben nud Mannschaften hatten mit

dem Feuer einen schweren Stand. # Gröben, 16. Oftober.

- Gin überrafchendes Beifpiel von Bererbung einer individuell erworbenen Gigenichaft theilt Pfarrer Handtmann aus Geedorff bei Lenzen an der Gibe im "Correspondenzbl. der deutsch. Gesellich, für Unthropologie" mit. Der Fall ift um fo mertwürdiger, als es sich um die Vererbung einer geistigen Eigenthümlichkeit handelt. Der genannte Herrichteibt: In den Pfarrorten zu Gröben, Kreis Teltow, siel mir die Unterschrift eines Schulvorstehers, Bauer Löwendorf, im Jahre 1868, wo ich dort als Berliner Domkandidat einige Monate Pfarrvermeser mar, dadurch auf, dag derselbe ftets schrieb: "Auftug Löwendorf" ftatt "August". Einige sahre später hielt ich Schulrevision und hörte ein Mädchen lesen: "Leneb" statt "Leben" "Naled" statt Nadel 2c. Auf meine Frage nach dem Namen des Kindes ersuhr ich, daß sie Löwendorf heiße und die Tochter seines Bauern sei. Ich sorihte weiter der Bater, leider damals nicht mehr lebend, hatte den: Sprachfehler, der gur Beiterfeit feiner Dorfgenoffen sprachfehler, der zur Beiterteit jemer Worfgenoffen beim Sprechen vielsach zu Tage trat, als Folge eines unglücklichen Sturzes vom Scheuerbalken auf die Scheuerdiele sich zugezogen vor der Erzeugung dieses seines jüngsten Kindes. Die Schreibhefte sowohl wie die Lefethätigkeit dieses Mädchens zeigten, daß demielben der väterliche Fehler unausstatie rottbar anhaftete.

Provinzielles.

= Potedam, 16. Oftober. - Die städtischen Behörden gedenken der scheidenden Prinzessin Sophie ein hubiches Un= gebinde gu überreichen. Daffelbe besteht in dreigig porzüglich ausgeführten photographischen Unfichten von Schloß Friedrichsfron, der Friedenstirche, Sanssouci und anderen Bauten von Potsdam und Umgebung, wo die Prinzessin ihre Jugend verlebte. § Lübben, 13. Oftober.

— Einen an der Dorfstraße gelegenen Garten hatte man von dem bereits Samen tragenden Stechsapfelfraut gesäubert, dasselbe aber nicht vergraben, sondern auf die Straße geworfen, wo die Kapfeln von einigen Kindern gefunden und ihrer Kerne entsleert wurden; der 3 jährige Sohn des Miethers Lehmann, welcher die gefährliche Eigenschaft der Kerne natürlich nicht kannte, af einige davon. Als

die Eltern am Abend nach Haufe tamen, fanden fie das Rind in heftigen Krämpfen liegen. Bum Glud ift der Rleine wieder hergestellt worden.

X Fürstenwalde, 16 Ottober. Sicherem Bernehmen nach wird bie neue Schleuse bei Fürstenwalde in den nächsten Tagen burch den königlichen Oberhaudirektor Biebe— Berlin dem öffentlichen Baffervertehr übergeben werden. Die Arbeiten an den hafenanlage werden tropdem noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Um den Schiffsverkehr durch den noch nicht vollftandig ausgebaggerten, der Schleuse gunächst liegenden Theil des Hafens zu ermöglichen, mird jest eine provisorische Fahrrinne vermittelft der Baggermaichine hergestellt. Die vollständige Husschachtung der Anlage und die Besessigung des Boll-werkes soll nach der Gröffnung fortgesett werden. Rach Eröffnung der neuen Schleufe mill man zur Erhöhung der Bruden, welche über die Spreearme führen, ichreiten die alte Schleuse mird bann geīperrt jein.

— Landsberg a. W., 14 Oftober. In dem Fleische eines Wildschweines, das auf bem hiefigen fleischschauamte untersucht murde, sind Drichinen entbedt worden und murde das Fleisch vernichtet - wieder ein Beweis, daß es fourchaus angebracht mare, das Wild ebenfalls einer Unter-

suchung zu unterwerfen.

Gerichtsverhandlungen.

Der Ruticher des Fuhrherrn Lauterbach in Friedenau, Julius Stod, fam am 30. Märg b. J. mit feinem unbeladenen Fuhrmert die Stegliger Chausse entlang und benutte als Kahrbahn das Beleife der Danipfftragenbahn. Trotident der Majdinift mit ber Glode anhaltend bas Signal gab, fuhr Stod nicht von dem Beleife herab, fondern versuchte vielmehr erst turg vor dem Stragenbahn= zuge vorüber zu fahren, als dieser dicht an ihn herangefommen mar. Ihm dadurch, dag ber Barter feine Signalfahne den Bferden porhielt, tonnte er Dieje gum Stehen veranlaffen und fo ermöglichen, diese zum Stehen veranlassen und so ermöglichen, daß der Zug langsam vorbeisahren fonnte. Wegen Beritöß gegen die vom Kreiß: Ausschuß erlassene BolizeisBerordunug war Stock vom Schöffengericht unter Anklage gestellt, und zu einer Geldstrafe von G Marf oder zu 2 Tagen Haft verurtheilt. Er hatte gegen dieses Erkenntniß Berufung mit dem Antrage eingelegt, das erste Erkentniß aufzuheben und ihn von Strafe und Kosten freizusprechen. Bevor in die Berhandlung eingetreten wurde, versjuchte der Herr Borfinende, ihn zur Zurudnahme ber Berufung zu bewegen, indem er ihm den Rath gab, fich die Koften der Inftang zu ersparen. Bur Begründung der Berufung gab der Angeklagte an, er habe an dem fraglichen Tage nur des Bormittags gefahren, mahrend ber als Beuge vernommene Bahuwarter die Beit, zu melcher der Borfall paffirt, um etwa 1. 1 Uhr fixirte, den Angeflagten auch ganz bestimmt wieder erfannte. Jest gab dieser auch zu, daß er der Führer jenes Fuhrwerkes geswesen. Auf Grund dieses Geständnisses wurde die Berufung zurückgewiesen, das schöffengerichtliche Berufung zurückgewiesen, das schöffengerichtliche Erfenntniß im vollen Umsange aufrecht erhalten und dem Angeklagten auch die Kosten der zweiten Instanz zur Last gelegt. In den Entscheidungssgründen hob der Boritsende hervor, daß derartige Berstöße gegen die Polizeiverordnung vereits zur Bernduheit geworden seinen in das fast täglich Gewohnheit geworden seien, jo daß fast täglich solche gur Cognition des Gerichts tännen und des halb auf möglichst hohe Strafen erkannt werden muffe, Luf Grund des Strafgesetes in Verbindung mit den Bestimmungen der Polizei-Berordnung fei daher wie geschehen zu erkennen gemefen.

Legte Nachrichten.

- Berlin, 16. Oftober. Bie der "Samb. Storreip." meldet, hat General-Feldmarichall Graf Moltke von einem Aufsatze der "Deutschen Ken.", worin Bizeadmiral Batsch unter der Ueberschrift "Das erste Seeschiff in Berlin" die Idee einer Kanalverbindung unserer Reichschauptstadt mit der Ditfee besprochen, mit großem Intereffe Renntnig genommen und dieses Kanalprojekt als "der höchsten Beachtung werth" bezeichnet. Den Ausführungen des Anflates fügt der "Hamb. Korr." die Weldung hinzu, daß bereits mit der Bildung eines Aussichussels for bie Vorarbeiten eines Berlin »Ofts jee= Ranals vorgegangen wird.

- London, 16. Oftober. Heute früh 4 Uhr fand in dem Rohlenbergwert von Moffield bei Longton in Stafforofhire eine Entzundung ichlagenber Wetter ftatt, mahrend fich 60 bis 70 Manner und Knaben in der Grube befanden. Durch die alsbald ins Werk gesetzen Rettungsarbeiten waren bis 8 Uhr Morgens zehn Arbeiter lebend und drei Leichen zu Tage gesördert. Letztere waren entsetzlich verbrannt. Man hegt lebhaste Besürchtungen in Betreff der übrigen Arbeiter.

- Dem Dork, 16. Oftober. Bon Sterling (Kalifornien) wird ein Zusammenstoß zweier Büge, von der Burlington= und von der Union=Pacific= Railwan, gemeldet; mehrere Berjonen follen dabei getödtet und eine größere Ungahl vermundet worden fein. Rähere Ungaben fehlen noch.

Wetter-Prognose für den 17. Ottober 1889. Bunächst etwas marmeres Wetter mit schmachen mestlichen Winden und zunehmender Bewölfung: nachher leichte Regenfälle und etwas fühler.

> Handelsbericht. Produftenbörfe.

Berlin, den 15. Oktober 1889. Beigen pr. 1000 kg. Lofo 180—190 Mt. Weizen pr. 1000 kg. Loto 150—150 Wet. Roggen per 1000 kg. Loto 155—168 Wet. Gerfte pr. 1000 kg. Greße und kleine 135 bis 200 Wet. Futtergerste 135—146 Wet. Hais per 1000 kg. Loto 150—170 Wet. Wais per 1000 kg. Loto 123—128 Wet. Erbsen per 1000 kg. Rodiwaare 165—210 Wet.

Erbsen per 1000 kg Kodiwaare 165—210 Mt. Futterwaare 152—160 Mt.
Beizenmehl pr. 100 kg brutto incl. Sack. Nr. 00. 25,75—23,75 Mt. und Nr. 0. 23,75 bis 21,75 Mt. Feine Marken über Notiz bezahlt.
Roggenmehl Nr. 0. und 1. pr. 100 kg brutto incl. Sack. 32,75—21,75 Mt.; feine Marken Nr. 0. und 1. 23,75—22,75 Mt. Roggenmehl Nr. 0. und 1. 23,75—22,75 Mt. Roggenmehl Nr. 0. 1,50 Mt. höher als Nr. 0. und 1.
Spiritus mit 50 Mt. Verbrauchsabgabe pr. 100 Ltr. a 100 pCt. pr. = 10,000 Liter pCt. n. Tralles. Loko ohne Faß 54,2 Mt. bez.
Spiritus mit 70 Mt. Verbrauchsabgabe pr. 100 Ltr. a 100 pCt. = 10,000 Ltr. pCt. u. Tralles. Loko ohne Faß 34,5—34,4—34,5 Mt. bez.

Die Hermannstraße hierselbst auf der Strede zwischen der Thomasstraße und der Anglebeckstraße ist Behuss Berlegung von Pferdebahnschienen in der Zeit vom Donnerstag, den 17. d. Mis., Abends 6 Uhr, bis Freitag, den 18. d. Mis., Abends 6 Uhr, für Fuhrwerke und Reiter gesperrt. Mirdorf, den 14. Oktober 1889.

Der Amis Borfteber. Bodbin.

Deffentliche Zustellung.

In der Strassache wider den Künstler Pohl, unbefannten Ausenthalts, 51 Jahre alt, wird der Künstler Pohl welchem zur Last gelegt wird, am 20. Januar 1889 zu Schöneiche künstlerische Leistungen, bei Denen ein höheres Intereffe nicht obmaltete, reilgeboten zu haben, ohne im Bestie des ersorderlichen Wandergewerbescheines zu sein, Vergehen gegen § 1, 6, 18, Geset vom 3. Juli 1876, hiermit auf Anordnung des Königlichen Umtsgerichts hierselbst auf Dienstag, den 7. Januar 1890, Bormittags 9 Uhr

por das Königliche Echöffengericht gu Mittenwalde zur Sauptverhandlung

Auch bei unentschuldigtem Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung geschritten merden.

Der Betrag der hinterzogenen Jahres-fteuer ist von der Königlichen Regierung zu Potsdam auf 48 Mark festgefest. Mittenwalde, den S. Oftober 1889

Vollrath, Gerichtsichreiber des Rgl. Amtsgerichts.

Holz=Verkauf.

Das auf dem rot. 19,75 ha großen, am Wiggelfee in der Königlichen Rrummendamm'iden Forft belegenen Zerrain der ftadtifden Bafferwerte von Berlin stehende ca. 80 bis 100 jahr. Holz soll auf bem Stamm meiftbietend perlauft merden. Angebote sind bis zum

Donnerstag, den 24. Oftober cr., Bormittags 10 Uhr, im

Bau Umt der ftadt. Baffermerfe Reue Friedrichftr. 69 Il gu Berlin Schriftlich einzureichen.

Ebendafelbit find die Bertaufs-Bedingungen nebft Ungebots Formular gegen postfreie Einsendung von 1,00 Mart in Briefmarten vom Setretair Danneberg zu beziehen.

Berlin, ben 14. Oftober 1889. Der Stadt Bau : Infpettor. Beer.

Bekanntmachung.

Um 1. Oftober 1889 find im Reichs= poligebiet neue Poltwerthzeichen eingeführt. Die neuen Marten unterscheiden fich von ben jest gültigen im Wefentlichen dadurch, daß der ihnen aufgedruckte Reichsadler und die Reichsfrone der durch den Allers höchsien Erlag vom 6. Dezember 1888 festgestellten Form entsprechend abgeändert worden find.

Bas die Farbe ber neuen Werthzeichen betrifft, jo werden die Marten gu 3 Bf. in braun, zu 5 Pf. in grün, zu 25 Pf. in orange, und zu 50 Pf. in rothbraun hergestellt, während bei den Marken zu 10 Bf. und 20 Pf., wie bisher, die rothe bezw. blaue Farbe zur Berwendung fommen wird

Durch die Einführung der neuen Werthzeichen wird auch eine Neuausgabe der gestempelten Briefunichlage und Streifbander, sowie der gestempelten Formulare zu Postfarten, Postanweisungen u. f. m. bedingt. Entsprechend der veränderten Farbe der neuen Marken gu 3 Pf. und 5 Pf., erhalten die Streifbander einen Aufdruck in grüner Farbe. Außerdem tommt bei dem Aufdruck der bezeichneten lateinischen Schrift in Unwendung. Mit der Ausgabe der neuen Berth-

zeichen bam. einer Gattung berfelben an das Bublifum durfen die Berfehrsan= stalten erst dann beginnen, wenn die por= handenen Bestände an alten Werthzeichen derselben Gattung verfauft fein werden. Die Bestimmung des Zeitpunktes, von welchem ab die jetigen Freimarten ec. ihre Gultigfeit verlieren, wird ipater er-

Berlin W., den 15. Oftober 1889. Der Staatsjefretar des Reichspostamts. v. Stephan.

Holz = Verkauf.

In dem Groff : Becren'er Revier an der Sputendorfer Grenze follen verfauft merben.

1. 700 Mir. trodene Riefern-Rloben I. u. II. Kl. Stubben. 2. 700

3. 1500 Reifer. Berlaufszeit: Dienftags u. Freitags.

Raheres bei Gastwirth Laube in Groß-Beeren.

Staatlich genehmigte Sterbekasse "BORUSSIA" Bureau: Ferlins., Prinzessinnenstr. 19. empsicht sich 3. Abschluß von Stein 2000.

perficherungen in Sohe von 50 bis 600 Mt. bei außerst niedrigen Beitragen. Berficherungsanträge werden im Bureau der Kaffe u. von den Agenten angenommen. Agenten gegen hohe Abichlufprovifion gefucht.

Franen-Bereinigung

Einrichtung eines Krankenhauses im Kreise Teltow.

Die Comité-Mitglieder verfammeln jich am Montag, den 21. Oktober, Nachmittags 4 Uhr

im Hotel Magdeburg, Berlin, Mohrenstr. Nr. 10 zur Rückgabe der Sammelbucher und Betrage an den

Gleichzeitig laden wir hiermit alle Frauen des Kreifes, welche geneigt find, unfere Bestrebungen zu unterstüten, gu Diefer Berfammlung ein.

Miariendorf, d. 15. Ottober 1889. Der Borftand.

Wuzeige.

Den Mitgliedern der Betriebs: Brantentaffe des Königlichen Gifen-bahn-Betriebsamts und der Tempelhofer Orts-Arantentaffe, welche in Groß-Beeren und Umgegend wohnen, jowie den dortigen Ginwohnern gur Madricht, daß ich jeden Montag, Mittwoch und Freitag 3 Uhr Rachmittags in Grofi-Beeren beim Gaft-mirth herrn Grothe zu sprechen bin.

Dr Geisseler, Raffenargt.

Uniere Geichäftsraume befinden sich vom 9. Oftober ab Berlin,

Französischestraße 66:67 1 Ir. Kurfürstendamm-Gesellschaft.

sabe mich seit dem 15. d. W I Kildolf niedergelaffen. E. Grams, pract. Thierargt.

Bergstraße 131. I. Sie alljährlich faufe ich au den Poften

wie fammtliches Getreide und nehn

den Posten Hüben ab. C. Mielost, Groß=Beerer

Oscar Fiebig Gold= und Silberwaaren

Berlin, 17. Kommandanten = Strafe 17. vis-à-vis Grün=Straße.

Größte Auswahl in jämmtlichen Renheiten jowie Gold, Granat u. Corallen. Billigste Preise.

Reparaturen ichnell und gut.

Baar Geld lacht. Acine Abzahlung aber Spottbillig! Berlin. Jägerstr.

Beute und die folgenden Tage follen die in unferem Leihhaus und Garberobenbazar noch zurückgebliebenen alten und neuen Berrengarderoben zu nachstehenden fabelhaft billigen Breifen gegen gleich baar ichleunigit ausvertauft merden.

Fommt bei dem Aufdruck der bezeichneten Bost Karten die dentsche anstatt der lateinischen Schrift in Anwendung.

Mit der Ausgabe der neuen Werthzeichen an Zeichen hzw. einer Gattung derselben an das Publikum dürsen die Berkehrsanz

000 Jaquet= 11. Rocanzüge 8, 10, 15, 20, 24 Marf, Prima Prima 28 Marf.

4000 hochelegante Holen 3, 4, 6 Mart, Fein Fein 7 Mart. 10000 Buriden- u. guabenanguge schon von 3 Mart an.

Ginzelne Röcke, Frack, Kellnerjaden in größter Auswahl.

Außerdem empsehlen wir einen reich-haltigen Posten goldener u. filberner Uhren, goldene Herren, u. Damen-Ketten, Ninge, Brillanten, Ber-loques, u. s. w.

Täglich auch Sonntags von Früh bis Abends spät geöffnet Berlin, 00. Jägerstr. Ud.

Central=Leihhaus.

1 starke Bodwindmühle mit zwei neuen frangofischen Mahlgängen

und einem guten Spitgang steht in Mariendorf gum Berfauf. Maheres beim Befiger Cohn, Berlin, Lükowstraße 31.

Schmiedeeiserne transportable

mit feuerfester Chamotteausfütterung (feine Reparaturen) für ganze Bauten,

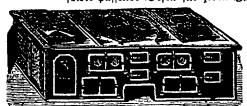
Saushaltungen, Restaurationen, Botels 2c. 1c. Transportable Wasch-, Caffee- und Entierkeffel

mit Circulationsfeuerung für große Wirthichaften. Caffee=Röstmaschinen.

Transportable Włajolica=Defen.

Driginal Lvenholdt Defen, fortwährend brennend für mehrere Zimmer ausreichend, fowie paffende Defen für jeden 3med.

Grite Berliner Rochherd: Ofen= Jabrit.



Grite Berliner Rochherd: nup Ofen= Fabrit.

C. Geiseler (Foerster & Runge), Berlitt S., Stallichreiber=Straße 30.

Breis-Courante und Koftenanichläge gratis und franto.

Abbruch Berlin, Große Frankfurterstr. 82/83.

300 Mille weiße Alinker und Rathenower Mauersteine, 300 Fuhren halbe Steine, 30 Mille Dachsteine, Balken, Sparren, Latten, Fußboden, Schaalbretter, Fenster, Thüren, Defen viel Brennholz u. s. w. billigst. A. Lehner, Lagerplat Berlin, Fruchtftr. 33/34 u. Frankfurter Allee 56.

Abbruch Charlottenburg, Scharrnftragen Cae. Schloß: und 300,000 Mauersteine, 40,000 Dachsteine, 2000 Schiefer, Balken in allen Längen, Sparren, Latten, Kreuzholz, Fußboden, Schaalbretter, hochelegante Defen, Sechsfüllungs Kreuz- und Flügelthüren, 2 Thorwege, einsache und Doppel-Fenster mit Spiegelscheiben, 20 Fuhren Pslastersteine, halbe Steine und Klamotten, viel Brennholz billig zu Bertauf.

6. Kuhrt.

Schleuniger Verkauf. Wegen Todesfalls foll der Sund'sche Platz, Berlin, Brombergerftr. 8., am Oftbahnhof (gebrauchte Baumaterialien) sofort im (Banzen oder in einzelnen Posten verkauft werden. Das Baumaterial besteht in Schaufenstern mit Spiegelscheiben, Ladenthuren, Thorwegen, Fenstern, Balten, Fußboden, Schalbrettern, Sandsteinplatten, Hobelbanten,

Karren, sowie großen Posten Schiefern in allen Größen zur

Bade-Ginrichtung u. f. w. Lagerschuppen, Comtoir und ber Blat fönnen mit übernommen werden.

Näheres Küstrinerplak Nr.4, 1Zr., von 8–10 Uhr

Großer Abbruch, Berlin, Hanspoigteiplak Ur. 8. 9., Mohrenfraße 39., Eke Jerusalemerstraße.

1,000,000 gute Mauersteine, 100,000 Dachsteine, 1000 Fuhren Mamotten, 50 Stück Schausenster und Ladenthüren in jeder Größe, 80 Stück einflügelige Geschäftsfenster mit einer Spiegelscheibe, elegante Flügels, Sechssüllungs- und Krenzthüren, Windfange mit Spiegelscheiben, moderne Fenster, Gechonungss und Krenzthüren, Windfange mit Spiegelscheiben, moderne Fenster, gute Defen, eiserne Defen, Kochmaschinen, eiserne Wendeltreppe, Granitstufen, eiserne Lochstufen, Hausthüren, Thorwege, ein Fahrstuhl, 4 Etagen hoch, Balten, Sparren, Fußboden und viel Vrennholz, Klosets und Wasserleitungs-Gegenstände, große Spiegelscheiben billig zu verkausen auf dem Lagerplat Greifswalderstraße Ur. 42.

Abbruch, Berlin, Victoriastraße 18.

Glegante Doppelfenfter, Flügel- Sechsfüllungs- und Kreuzthüren. 5000 Echiefer-, 300,000 gute Mauerfteine, Parquet- und andere Fuftböden, gutes Dachholz, Balken, Sparren, Bretter, gute Defen und Kochmaschinen, 2 eiserne Gitter, Gas und Bafferleitungsgegenstände, Brennholz, Alamotten billig zu verlaufen.

Abbruch Berlin, Lindenstraße 53. Dachsteine, 200 mills gute weiße Mauersteine, Defen und Rochsmaschinen, Flügels, Sechsfüllungs: und Kreuzthüren, Korridorwände, Doppels und einsache Fenster, Fußboden, Schausenster und Ladenthüren, geschnittene Ballen, Dachverband, Bretter u. j. w. sofort billig zu verlausen.

A. Walsch.

Jeden Posten Futterkartoffeln formie Rüben fauft

H. Ochlert, Mariendori, Grundstrage 10.

Muf ber Rreischausseestrede Berlin-Glajow follen am Sonnabend, den 19. Oftober cr. Bormittags 10 Uhr in

Brik, in Station 4,4: 10 alte Wildbänme.

und an demselben Tage Nachmittags 1/2 3 Uhr zwischen Alein Ziethen und Glasow bei Station 13,7 beginnend,

in den Stationen 13,7 bis 15,0: 105 Stück alte Kirlabäume. meistbietend gegen gleich baare Bahlung öffentlich versteigert, und werden Bedingungen im Termine befannt gegeben werden.

Der Chauffee-Borfteher. 15,000 Stück

Baumpfähle und Staugen in allen Längen und Stärfen merden billig abgegeben bei

A. Gericke. Steglitz, Schlofftrage 9dr. 16.

Prima getrocknete Biertreber

hält stets auf Lager

Simon Boehm, Berlin, Köpenickerstraße 74.

sind abzugeben. Münchener Brauhaus Act.=Gef. Berlin, Johannisstraße 18/19.



stellen wir gum Bertauf. Besichtigung Nachmittags. Nordd. Eiswerke Rummelsburg

Gine Ruh mit Ralb fleht zum bei Lusch, Alein-Machnow.

Wehrere Pjerde, die fich zum Equipagen-Dienst nicht mehr eignen, stehen billig zum Bertauf. Berlin, Georgenfir. 33, Comtoir.

band mit 2 Ringen, Marke 79. Gegen Belohnung abzugeben bei A. Trabus

Eine Hypothet 3ur I. Stelle. sind sosort oder zum 1. Januar 1890 zu vergeben. Abressen unter W. H. in der Exped. des Teltower Kreisblattes.

3000 **Marf** sind zur 1. Stelle zum 1. Januar zu vergeben. Näheres Berlin, Komiralstr. 6 vorn 4 Treppen rechts. - Bermittler verbeten.

Sophabezüge

Refte pon 31/2 bis 6 Meter spottbillig Fabril: Emil Lefevre. Berlin S., Dranienftrafie 158.

'r.L. Staudemever roff-Lichterfelde, Ferdinandfir. 12, upfiehlt sich zur

injertigung von Oberhemden. Auch wird jede Art Damenwäfche uber und billig angefertigt.

Zähne.

rantie für Haltbarfeit. Plombiren in Gold ic., Zahn: operationen 2c. Theilzahl. gestattet. Max Schneider's Atelier, BerlinSM. Röniggräterstraße 27, 1 Er., zwischen Botsbamer u. Anhalter Bahn.

wirksames und billiges Vertilgungsmittel gegen Frostspanner, Obstmaden, Raupen etc.

1 kg 1 Mk., 5 kg 4 Mk. incl. Kiste. Grössere Quantitäten entsprechend billiger empfiehlt Adolph Schmidt Ncha., Hoflieferant.

Berlin SW., Belle-Allianceplatz (8. 1 Morgen Hinnfelrüben

fteben gum Berfauf bei Bittwe Weber, Ruhlsdorf.

Dünger! Dünger! Dünger! Guten Ruh: und Pferdedunger verlaufe gu billigem Preife und liefere folden ab jeden Bahnhof Berlins und auch zu Baffer.
Jansa, Berlin, Budlerftr. 60.

Kuh=Dung abzugeben. Näheres Berlin, Tempelhoferbergftr. 23 Nr. 9 Milchgeschäft.

Dung von 3 Pferden zu vergeben. Berlin, Golmsstr. 13.

Der Dung von 8 Pferden ist fogleich zu vergeben beim Eigenthümer Berlin, Feilnerftr. 3.

Großes Lager guter alter Baumaterialien (10 Minuten vom Halleschen Thor) Cottschalk, Tempelhaf

(am Berbindungs Babnhof.) flügel- 11. Sechsfüllungsthüren, Glas-thüren und Thorwege, Fenster in allen Größen in Holz und Eisen, Ballen, Halb-und Kreuzholz, Bretter, Latten, eiserne Röhren in allen Dinnensionen, Roch-maschinen und Desen, eiserne Stall-Einrichtungen, Krippen, Raufen, neue und alte Gartengitter, Kandelaber u. Laternen, Sprigen ac. fofort fehr billig.

Gebrauchte Baumaterialen als: Schausenster, Ladens, Hauss, Stubens und Stallthüren, Kenster, Fußboden u. Schalbretter, Balfen, Sparren. Lagerhölzer und Latten in jeder Länge, Maschinenplatten und Ringe, eiserne Desen, Balken und Zuganker, alles wie neu, billigst vei Julius Schottlaender,

Berlin, Cottbujer Damm 65. Staatichalen find billig gu haben bei G. A. L. Schultz & Co., Schneibemühle Nieder-Schönweide.

Grundstiich mit Baderei und gundichaft ift sofort Rrantheitshalber zu verfaufen. Bilmersdorf, Brandenburgischeftr. 6.

In Zehlendorf, Botsdamer- ftraße 49

ist eine herrschaftliche Wohnung au vermiethen, bestehend aus einen: Saal, 5 Zimmer, Ruche und Zubehön.

Bu ver ca. 25 Morgen Land nahe Teltow (am Wege nach Beinersborf) Nah. Nachm. 2-6 Uhr beim Eigenth. Gustav Schmidt, Berlin, Friedrich= Straße 230.

und Bolfterwaaren sich das große Möbelausftattungslager von . Schröder, Tijchlermitr.,

Lieferantd. Bost-Spar- u. Borfchuffvereins, Berlin, Markgrafen - Str. 2 anguschen. In demselben stehen Wohnungs=Einrichtungen

von 200-4000 Mf. ftets zur Unficht bereit. Gediegene Garantie bei billigen Arbeit unter Garantie Breisen. Breisverzeichnisse franco. Telephon 4298.

Kinder-Garderobe.



H. Münster, Inhaber: Uscar Hoffmann. Berlin W., Leipzigerstr. 94 an der Charlottenftr. empfiehlt

Winterpaletots für Anaben und Mädchen von 1 bis haltbaren warmen Stoffen, welche burch Die Schulmappen nicht leiden. — Knaben= Baletots 6—30 Mt.

Mtädchen = Paletots 6—30 Mt. Knaben = Anzüge 5—30 Rnaben=Anzüge 5—30 Wädchen=Kleider 2—35 Für äußerste.Haltbark.d. Stoffe garantiere.

Bu verf. Mah.= Tijd Gaule, somie eine Sobelbant b. Tijdlers Meister Eschment in Groff Lichterfelde, Unhalterplat.

Max Gerstmann. Annoncen-Bureau Berlin, Potsdamerstr, 130.

Besougt billigst, rasch, verschwiegen Anzeigen jeder Art in das Teltower Kreisblatt, sämmtl. Berliner u. auswärtige Zeitungen.

Seidenwaaren-Fabriklager früher Neue Grünstrasse 20. jetzt Wallstrasse 3-4 am spittelmarkt.

Schwarze u. farbige Roben u. Besatzstoffe, Peluches, Sammete, Merveilleux, Damaste, Moirées.

Brautkleiderstoffe zu billigsten Fabrikpreisen.

Ein Sortiment farbiger reinseidener Merveilleux, Meter Mk. 1,75,

l rebbin

halt flete bie gröfte Auswahl in allen Baaren und verlauft zu feften aber billigen Breifen jur bevorftegenden Binter Saifon. Mache auf folgende Artitel befonbers aufmertfam :

Kleiderstosse in halbs und reiner Wolle, Zrickwolle, Zephyr, Gobelin, Moos, Damentuche in halbs und reiner Wolle, Tapisserie-Waaren, als Copha Rissen, Damentuche in halbs und reiner Bolle, Damen- u. Kinder-Mantel in allen Jacons, Kaiser-Mantel für Berren und Anaben, Anzüge in halben, reiner Bolle filr jeb. Alter, Flanelle ju Röden und Rleibern, Tucke und Buckskins, fehr bauerhaft,

Kappotten, Hüllen und Tücher,

Sammet- u. Seidenstoffe, schwarz u. farbig, Oberhemden, Kragen, Chemisettes, Bettsedern von ! Mt. bis 4 Mt. pro Bfund, Pferde Decken in verschiedenen Größen. Ferner übernehme ich ben Gin= und Bertauf von in= und ausländischen 16 Jahren in durchaus Werthpapieren und loje die Coupond icon 14 Tage vor dem Fälligkeitstage ohne Abzug ein.

Um recht regen Besuch bittet **Paul Samuel** 11 Trebbin.

Vorzügliches SOWEINEPHITTER (Fabrit) **Berlin,** Kitterstraße 81 part.

Züchtige Anechte, Kleinknechte und Jungen, ausgesucht brauchbare Leute (keine Bolen) beschafft

schnell und billiger als andere Ugenten Riebenstahl's Berm.=Comptoir,

Berlin, Gr. Hamburgerftr. 16.

Some 2c., Aufgezeichnete Decken, Sanbtücher 2c., Läuferstoffe, Teppiche, Bettdecken, Gardnen, Stickereien, Taschentücher, Bettzeuge, Inletts und Leinewand, Tricot Taillen, Rüschen, Schleisen,

Ein altes gangb, feit 40 Jahren beft. Straßen=Milchgeschäft ist mit Bferd und Wagen Krantheits=

halber josort zu verkausen. Zu er-fragen bei W. Freiberg in Mariendorf, Chausseestraße Nr. 40 oder Berlin Schmidtstraße Nr. 8 bei Brademann.

Fraulein Litha empfiehlt fich ben geehrten Herrschaften als Wochen= u. Krankenpflegerin

Merztlich geprüft und empfohlen Grofis Lichterfelde, Berl. Wilhelmstr. 31.

Eine Schneiderin in Teltow empfiehlt fich ben geehrten Berrichaften in und außer dem Saufe. Raheres bei Frau Ball, Gr.=Lichterfelde, Amalienstraße.

Pianino, Geldiarank (Benete), viersitziger Americain, spurig mit Lang-baum, Trumeaur, Buffet, Sopha, & Fauteuils, 6 Polfterftühle 200 Mart. Ausziehtisch, 3 Cinl., 30 Mt. und andere Möbel bei

Beinsen, Zenthen (Hantels Ablage)

Mein

Bartengrundstück 🖦 Friedenau mit Wohnung, Stallung, Keller, circa 1 Morgen groß, ist sofort zu verpachten und zu beziehen. — 60 Stück junge Bisaumen=, Aepfel= und Birnbaume sind daselbst zu haben. F. W. Storch,ySchöneberg.

Stuhfnecht

sosort verlangt auf Rittergut Rangsdorf (Berl. Dresdn. Bahn.)

67.40 b

137.25 6

128.50 65

105.— b§

270 25 55

133.— 😘

120.50 58

195.- ®

115.50 B

138.SU b®

181.50 19

386.25 bg

70.10 %

125.75 bs

161.— 5§

182.50 56

73.— B 138.— bS

4

4

4

4

Manienteine

Gefang : Berein Frohsinn feiert am. Connabend, den 19. d. M. sein

mit Gesang u. tomischen Vortragen

Zeuthen. Restaurant "Zeuthen See".

Am Sonntag, den 20. Oftober er.

große Tanzmunk.

Hierzu ladet freundlichst ein.
P. Kretschmer, Restaurateur.

älteres,

Zwei tüchtige

Rheinstraße 50.

Suche zum I. Januar ein zweites,

tuchtiges Wädchen

für Küche und Haus. Zu erfragen in der Expedition des Teltower Kreisblattes.

Züchtige Weaurergesellen

finden Winterbeschäftigung im Bauge-geschäft von H. Giuer. Zehlendorf.

verlangt sofort Hortol, Friedenau,

Tücht. Adertuechte verschied. Alters

und Landmadden find eingetroffen bei

Frau Scholl, Berlin, Linienftrage 141.

ywwwyrt yr jrath

Ber Vorstand.

im Bereinslotal. Um recht zahlreichen Besuch bittet Anfang 8 Uhr. Ber Vorsts

2 Lehrlinge, welche Luft haben Rufit zu er-Lernen, tonnen fich melben bei H. Bendt, Musit-Dirigent, Coepenic. Lehrzeit 4 Jahr, ohne Lehrgeld, auch nehme jolche welche sich frei lernen wollen.

PortL.Ct.

Cours-Bericht vom 16. Oktober 1889.

Die mit * bezeichneten Effetten find fteuerpflichtig. Nordbeutsche Eiswerke

Oberichtesische Cham.

Pferdebahn=Bejelich .:

Charlottenburger

Große Berliner

Potsdamer conv.

Stettiner Bred. Em.

Titel Kunfttöpferei

Stralfunder Spielfarten

Transport: Gefellichaften:

Solesische Bortl.-Cement

Chamm. Did.

Magdeburger

do. Gas

Spinn u. Sohn

Stobmasser

Omnibus

Rofiter Buder

bo.

Oppelner Cement

Deutsche F	onds	•	
Deutsche Reichs-Anleihe	4	107.90	ß
bo. bo.	3 %	103.20	23
Preug. conj. Staats-Unl.	4	106.60	BB
be. bo.	3 -	103.40	ЬB
ep. Staats-Anl. 1868	4	101.75	æ
bo. Staats Schulbic.	31/2	100.60	Б
Berl. Stadt. Dbligat. abg.	4		
bo. bo.	31/2	100.90	Б
bo. bo neue	3 }	101.90	68
Charlottenb. Stadt 2Inl.	4	105	æ
Magbeburg Stadt-Anl.	31/2	101.50	28
Dftpreuß. Prov Dbligat.	31/3	101.—	æ
Bestpreuß. Prov. Dblig.	3 §		
		· . • .	

Provinzial=Pfa	ndb	ciefe.
Berliner Pfanbbriefe	5	119.70 b
bo. bo.	41	111.80 B
bo. bo.	4	107.40 b
bo. be.	31	100.80 5@
Lanbichaftliche Centr.	4	104.— Б
bo. bo.	31/2	101.— B
do. do.	3	94.80 b
Rur und Reumartiche	31/2	
bo. bo. neue	35	101.10 5
bo. bo.	. 4	104 b
Dftpreußische	31	100.60 b
Mommeriche	35	100.90 5
bo.	4	
Bofeniche, neue	4	100.90 B
bo. bo.	31:	100.40 28
Schlesmig-Solfteiniche	4	103.80 ®
Westpreuß. ritterschaftl.	33	100.90 S
ho. bo. II.	3	100.90 ®
	ດເັ	100 00 0

bo. neulandich. IL | 31 | 100 90 5

Provinzial=Ren	teno	rieje.
Rure und Reumartiche	4	104.50 S
Commerice	4	104.70 65
Polenice :	4	104.50 🕏
L'reugische	4	104.60 28
Schlesmig-Solfteiniche	4	104.50 🕏
Sachj.Mitenb. L.Dblig.	3½	103.25 S
Sach Staats-Anleihe	4	
to. Rente	8	96.10 65
Preuß. Prämien-Anleihe	3 2	158.25 🕲
Graunichm. 20thlr.=Looje		108.40 b
ColneMind. Bram. Anl.	31/2	142.75 52
Samburger 50 thlr. 200fe	3	149.40 b
Meininger Loofe	—	27.60 S
Olbenburger Loofe	3	137.40 5

Dentiche Sypothefeil-Bfandbriefe.

Settliffe Babardere	1 AP 1	
Ung. Grd. Ered. Präm.	i	1
Pfandbriefe		
I. Abtheilung	35	114.40 5
ohne BG.	3 }	113.60 S
II. Abtheilung	35	109.70 б
obne 3.E.	3	108.90 58
III. bis Illb.	35	101.10 5
ohne 3.5G.	35	100.30 😘
IV. rg. 110	3 -	100.60 S
ohne B.E.	3.	100.60 S 100.30 S
V. r ₃ . 100	35	97.50 ®
ohne B.E.	Så	97.20 Ø
Teutsche HBPs. IV-VI.	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 5 4 4 0 4	111.50 ®
bo. bo.	4	101.70 58
po. po.	4	101.70 55
po. po.	3 !	100 56
hamburger Hpp. Pfbb.	42	
po. po. cour.	4	102.50 58
ъо. во.	4 3;	99.50 56
Meininger Sopp. Afbb.	4	102 58
mer mer	4	134.50 B
Pommersche Hyp.:Psb.:	-	101.00
L rüdzahlbar 120	5	96.50 19
L rüdzahlbar 120 bo. II. IV. rüdz. 110	5	93.30 523
00. II. IV. 11113. 110	41	92.20 58
bo. bo. II. rüdz. 110	4	90.50 528
bo. bo. II. riidi. 110	4	88.70 128
do. 1. rüdahlb. 100	<u> </u>	30.70 020

Breug. Bod : Creb .: Pfo. :	i	!
unt. rückahlbar 110	5	112.60 S
bo.g III. V. VI.		107.60 S
do. do. rüdihlb. 115	45	115.25 S
bo. X. rūdihlb. 110	45	110.75 ®
bo. rūdzahlbar 100	4	101.90 🕲
do. Xl. rūdihib. 100	31/2	99.75 b§
	'	<u> </u>

Ansländische Fonds.

1	Argentinische Sb.=Anl.	5	93.10	ьs
1	Barletta-Loofe	 —		
1	Bufarefter Stbt. 84	5	95.60	ь
	bo. 1888	5	95.50	28
1	Buenos Aires Glb.	5	93.90	b
	Egypter garant.	3		
	50.	4	92.70	Б
ĺ	bo.	41	99.60	5 (3)
	bo.	15	104.80	
	Eidgenöffifche Anleihe	31	102.60	Б
1	bo. de 1889	31/2	101.90	Б
1	hollanbifde Staats-Anl.	32		_
ı	Italienische Spp. Dblig.	4	81.70	23
1	do. Nat. Bfandb.	41	101.20	Ď
ļ	bo. bo.	4	96.70	
1	* do. Rente	5	94.—	23
1	*Mostau Stabt-Anleihe	5	61.25	Ď
1	Desterr. Goldrente	4	94.50	
1	be be Weine	4	95.20	
1	do. do. kleine	41/5		ن.ن
1	do. Papierrente	41/5	71.75	Б 23
1	bo. bo.	41/0	85.50	3
	bo. bo.	5 41/5		Ξ.
	do. Silberrente	4 /5	72.50	P @
1	bo. ho.	41/5	72.70	5
1	Pest. Stadt-Anleihe	6	90.—	B
1	do. fleine	6	~	-
1	*Polnische Pfandbriefe	5	62.30	5
1	do. Liq Pfandbr.	4	5 7. —	
I	Rum. St. Dbl. Mf. 4000	6	106.50	
ı	bo. Mt. 400	6	106.60	
ļ	do. fundirt Mt. 4000	5	101.30	_
1	bo. bo. Mf. 2000	5	101.30	
1	bo. de. 2011. 400	5	101.40	5
ı	Ruff. Gijenb. Mil. de 80	4	93.20	Б
ł	*do. innere Anleihe 87	4	~	
١	do. Goldrente 1883	6	113.50	ь
ı	*bo. bo. 1884	5	103.1C	Ø
	bo. bo 1889	4	—. —	
1	do. do. consolidirte	4	92.25	50
	do. Nicolai-Oblig.	4	93.90	5
1	do. do. kleine	4	93.90	ß
	do. Drient. Anleihe 1.	5	64.50	
1	* bo. bo. bo. II.	5	64.70	
Į	*bo. bo. bo. III.	5	64.40	
	*do. Pram. Anl. de 1864	5	170.10	
-	*bo. bo. de 1866	5	155.25	_
1	*bo. Boben: Crebit	5	104.30	
	bo. bo. bo. gar.	44	97.50	
	Serbische Gold-Bfandbr.	5	86.40	ься
	bo. Rente 1884	5	83.50	b (3)
ļ	bo. 1885	5	83.60	
į	Türkijche Anl. 400 Fr. 2.	_	81.50	
	do. Zoll-Obligation	5	75.60	
	Ungar. Gold-Rente 1000	4	85 70	
Į	bo. bo. 500	4	86.50	
ı	bo. bo. 100	4	87.50	ήq
ì		4	74.90	b b
	do. Grundentl.	† *	91.75	-

5

81.75 📆

98.25 5

Papier-Rente

Staats-Gifenb.

Cifenoagn: Stan	1111 - 3	Allien.	
Frantf. Büter-Gifenbahn	1 4	101.75	b®
Mainz-Ludwigshafen		125.75	5
Marienburg-Mlawfaer	4	65.20	Б
Medlenburg-Rerb. Frang	4	164.—	b
Rieberichlefifc . Martifce	4	102.40	Б
Oftpreußische Subbahn	4	94.40	Þ
Stargarbt-Bosen	45	103.60	b
Weimar-Geraer	4	24.—	bX

Saisberg	4	—.—	
Gal. Carl-Lubwigsbahn	4	82.90	Б
Aronprinz Rudolph	41		
Defterr. = frang. Staatsb.	4	100.80	
Raab:Edinburg	4	29.25	\mathfrak{B}
Südöst. (Lomb.)	4	54.50	
Warschau-Wien	4	204.50	
Gotthardbahn	4	183,10	
Lüttich-Limburg	4	24.60	
Luzenburg-BrHeinrich	4	57 75	рQ
	1		

Gifenbahn-Stamm-Prioritäten.

Marienburg-Mlawfaer	5	114.50	66
Medlenburger Subbahn	5	114.50 42.—	63
Dftpreußische Gubbahn	5	117.90	Б
Weimar-Gera	5	98.75	\mathfrak{B}

Gifenbahn-Brior .- Aftien u. Obligat. | Admiralsgarten-Bad

		
Bergifch: Mart. 3. A. B.	3,	100.80 5
bo. bo. 3. C.	3	100.80 5
do. do. 5. S.	4	
do. do. 7. S.	4	103.— 5G
bo. do. 8. S.	4	103.— G
Berlin-Unhalter Litt. C.	4	
Berlin-Boted Magob. A.	4	103.50 🕱
Mainz-Ludwigsb. 68-69	4	
Medlenbg. Gerb. Frang.	35	100,25 S
Oftpreußische Subbahn	35	
Werrabahn	4	103.50 B
Mahr. Schles. Centralb.		65.20 66
Desterr.sfrang. 1. 2.	5	106.90 3
do. do. Gold	4	101.30 G
Ungar.:Ostbahn I.	5	85.30 G
bo. bo. II. gar.	5	100.10 ⑤
*Baltische	5	96.60 b
*Brest-Grajemo	5	96.40 b
Rozlow-Woron.	5	100.— ⑤
• bo. bo. Oblig.	5	96.20 b
bo. bo.	4	88 66
*Kurst-CharlowAz.	5	96.20 5
bo. bo.	4	88.20 6 6
Rurst-Riem	4	89.90 5
*Mosco-Jarosl.	5	63.25 b
*Mosco-Ruršt	4	86.50 S
Mosco-Rjäsan	4	92.30 5
Mosco-Smolenst	5	99.S0 b
Rjäsan-Rozsom	4	89.70 5
Rjalchel: Morfch.	į	99.70 b
*Rybinsk-Bologope	5	91.25 b
bo. do. 2. &m.	5	86.80 \$
Schuja-Jvan.	5	99.80 5
Südwest	4	90.10 56
*Warschau-Wien 2. Em.	5	101.30 55
	5	101.30 55
* bo. bo. 4. "	5	101.30 55
υυ. υυ. <i></i> ,,	5	101.30 55
* do. do. 6. ,	5	101.80 б
. 20. 20. 20. 21.	ľ	89.— bs
Wladilawłas	4 6	111.90 28
Northern Pacif	6	
Southern-BacColif.	U	
St. Louis Art. u. Teg.	6	
St. Louis u. S. Franz.	6 4	115.60 538
Nachen: Dlaftricht	٠	102.50 G
König Willem	45	102.50 G

Bant-Aftien.

B. für Spir. und Pr.	4	79.— BS
Berliner Bant	4	110.50 58
bo. Raffen-Berein	4	131.— 5
bo. Sanbelg-Gef.	4	195.— bg
do. Mafler Berein	4	142 5
bo. Brod. u. D. Bt.	4	295.50 ®
Borfen-Sandels-Berein	4	168.— 😘
Darmftabter Bant	4	171.60 b
Deutsche Bant	4	172 58
he Giffelden Komil	Ā	190 75 K

Deutiche Genoffenich. 140.- 53 117.50 S 115.75 bS Grundidulbb. .ממ Hyp. Bant bo. Disconto-Commandite 235.50 6 Hamb. Hyp.:Bant Matterbant 121.75 \$ Nationalb. f. Deutschl. 144.90 65 Defterr. Creditbant 126 — 58 Pr. Hopp.:Aftien:Bank Br. Leihhaus 70.— **b** Reichsbant 41 135.80 😘 Ruff. Bant f. ausw. S. 64.60 B Warich. Com.:Bant bo. Disconto:Bank

Weimarische Bank

Allgem. Gleftr. Gefellich.	4	190.60	5(3)
Uquarium	4	88.75	: =
Bau-Gefellichaften:			
Berlin-Charlottenb.	4	147.—	668
Deutsche	4	117.25	665
Kurfürstendamm	fr.	144 50	663
Lichterfelder	4	102.—	
do. Gas u. Wasser	4	200.—	94
Groß:Lichterfelber	4	200.— 292.—	õ
Mittelwohnungen	Fr.	296.75	5(3)
Thiergarten	4		
Unter ben Linden	4	37.60	
Wilmersdorf	4	119.50	_
Berl. Elettrigitäts=Berte	4	179.90	
bo. bo. neue	4	170 90	
Berlin: Bubener Butfabr.	4	159.—	
Berliner Solztomtoir	4	125.25	b(5)
do. Lagerhof	4	105.—	Б
Berlin-Reuend. Spinn.	4	128.—	523
Brauerei. Gefellichaften :	_		
Apler	1 4	127.—	568
Uhrends	4	97.—	5
Bod .	4	109.75	ĎВ
Königstadt	4	152.50	
Landré	4	176.50	
Norddeutsche	4	111.70	
Papenhofer	4		•
Bjefferberger	4	134.30	5 (8)
Schöneberger Schloß	4	318.50	
Schultheiß	4	272.50	
Spandauer Berg	4	160.—	
Tipoli	4	135.25	
Union Gratweil	4	148	
Rigdorfer Bereins	4		
Biltoria	4	136.10	БВ
Braunichweiger Bute	4	168 75	
Breeft u. Co.	4	142.—	
Buste u. Co.	4	130.50	Б
Charlottenb. Maffermerte	4	210.50	b®
Chemische Fabrifen:			
Leopoldahau	4	116.25	53
Schering	4	287.50	
Staffurt	4	138.—	_
Union	4	154.60	
Chem. Farberei Körner	4	99.—	
Danziger Del	4	— .—	•
Deutsche Usphalt	4	90,25	ьS
do. Ind. Schaf	5	79.—	
Elberfelber Farben	4	189.30	
Gladenbed	4		_
Raiserhof=Hotel	4	128.—	5
Rörbisdorf	4	107.50	8
Burnes Continues	a '	10475	

Runfidruck Raufmann

Edert

DO.

Gruson hartort Br.

Majdinens 2c. Anstalten :

Görliger Majdinen

Keyling u. Thomas

Cifenbahn:B.

4

4

4

360.50 bs

12**7.50 b**S

160.- **b**S

185.25 **b**S

241.— b§ 180.— b§

149.75 🕲

3. für Spir. und Pr.	4	79.— bS
Berliner Bank	4	110.50 55
bo. Raffen-Berein	4	131.— 5
bo. Sanbels-Gef.	4	195 55
do. Mafler Derein	4	142.— 5
do. Prod.s u. H. B.:Bt.	4	295.50 ®
Borfen-Handels-Berein	4	16S.— ®
Darmftabter Bant	4	171.60 b
Deutsche Bank	4	172 56

Judustrie:B ipiere. Adler Cement

115.- ®

116.- bs

4 117.- 55

117.— 50	Omnious
190.60 58	Spediteur Bereinig.
88.75 55	Ungarische Waffen
	Biftoriafpeicher
147.— 58	
117.25 65	
144 50 68	Bergwerfe: und
102.— 5	Note Barries and
102.— 9	Bismarthütte
200.— 38 292.— 6	Bochumer Gußstahl
292.— 6	
296.75 55	Donnersmard-hütte
575.— ®	Gelfentironer Bergmer
37.60 28	harzer Gifenmert
119.50 G	do. StPrior.
179.90 b	Sib. u. Sham. Borber Bergwert conv
170 90 b	Hörber Bergwerk conv
159.— b S	Inowrazi. Steini.
125.25 bG	Ronigs u. Laurahütte
	Phonig-Bergwert A.
	Riebed Montanwerfe
128.— 53	Rofiter Braunt.
1	Sichilia Rubitatima
127.— 56	Sächstiche Gußstahlmer
97.— b	Stadtberger Diltte
109.75 68	Stolberg 3th A.
152.50 b	do. StPrior.
176.50 S	Tarnow-Bergwert
	do. StPrior.
111.70 🕲	Thale St. Brior.
	Wurmrevier
134.30 58	
31S.50 bo	1
0.0.00	l —
272.50 bS	Obligationen indi
272.50 bs	Obligationen indi
272.50 bs	Algersteb. Kaii
272.50 b\square 160.\to b 135.25 b\square	Algersteb. Kaii
272.50 b\square 160.— b	Ajgersleb. Kali Berliner Cichorien
272.50 b\(\) 160.— 5 135.25 b\(\) 148.— 5\(\)	Ujchersleb. Kali Berliner Cichorien do. Kaiserhos
272.50 b\(\) 160.— b\(\) 135.25 b\(\) 148.— b\(\) —— 136.10 b\(\)	Ajgersleb. Kali Berliner Cichorien do. Kaiserhos Buderus Eisen
272.50 b\(\) 160.— b 135.25 b\(\) 148.— b\(\) 136.10 b\(\) 168.75 b	Algersleb. Kali Berliner Cichorien do. Kalserhof Buderus Eisen Centralhotel
272.50 b% 160.— 5 135.25 b% 148.— 5% —— 136.10 b% 168.75 b 142.— 5%	Algersleb. Kafi Berliner Cichorien do. Kaiserhos Buderus Eisen Centralhotel do.
272.50 b% 160.— b 135.25 b% 148.— b% ————————————————————————————————————	Ajgersleb. Kafi Berliner Cicorien bo. Kaiserhos Buberus Eisen Centralhotel bo. Donnersmard
272.50 b% 160.— 5 135.25 b% 148.— 5% —— 136.10 b% 168.75 b 142.— 5%	Ajgersleb. Kafi Berliner Cichorien bo. Kaiserhos Buberus Eisen Centralhotel bo. Donnersmard Dortm. Union
272.50 b% 160.— b 135.25 b% 148.— b% ————————————————————————————————————	Algersleb. Kali Berliner Cichorien bo. Kalserhof Buderus Eisen Centralhotel bo. Donnersmard Dortm. Union Erbmannsborf
272.50 b% 160.— b 135.25 b% 148.— b% ————————————————————————————————————	Algersleb. Kali Berliner Cichorien bo. Kalserhof Buderus Eisen Centralhotel bo. Donnersmard Dortm. Union Erbmannsborf
272.50 b% 160.— 5 135.25 b% 148.— 5% ———————————————————————————————————	Algersleb. Kali Berliner Cichorien bo. Kalserhof Buberus Eisen Centralhotel bo. Donnersmard Dortm. Union Erdmannsborf Frister u. Roßmann Germ. Cement
272.50 b% 160.— 5 135.25 b% 148.— 5% ———————————————————————————————————	Algersleb. Kafi Berliner Cichorien bo. Kaiserhof Buberus Eisen Centralhotel bo. Donnersmark Dortm. Union Erdmannsborf Frister u. Rohmann Germ. Cement Gr. Berliner Vferdeba
272.50 b% 160.— 5 185.25 b% 148.— 5% —— 196.10 b% 168.75 b 142.— 5% 130.50 b 210.50 b% 116.25 b% 287.50 b% 138.— 5	Algersleb. Kafi Berliner Cichorien bo. Kaiserhos Buberus Eisen Sentralhotel bo. Donnersmard Dortm. Union Gromannsbors Frister u. Rohmann Germ. Cement Gr. Berliner Pserbeba Dendel I. c.
272.50 b% 160.— 5 135.25 b% 148.— 5% —— 136.10 b% 168.75 5 142.— 5% 130.50 5 210.50 b% 116.25 b% 287.50 b% 138.— 5 154.60 %	Algersleb. Kafi Berliner Cichorien bo. Kaiserhos Buberus Eisen Sentralhotel bo. Donnersmard Dortm. Union Gromannsbors Frister u. Rohmann Germ. Cement Gr. Berliner Pserbeba Dendel I. c.
272.50 b% 160.— 5 185.25 b% 148.— 5% —— 196.10 b% 168.75 5 142.— 5% 130.50 5 210.50 b% 116.25 b% 287.50 b% 138.— 5 154.60 % 99.— 6	Algersleb. Kafi Berliner Cichorien bo. Kaiserhof Buberus Eisen Centralhotel bo. Donnersmard Dortm. Union Erbmannsborf Frister u. Rosmann Germ. Cement Gr. Berliner Pserbeba hendel I. c. Königs- u. Laurahütte
272.50 b% 160.— b 135.25 b% 148.— b% ———————————————————————————————————	Algersleb. Kali Berliner Cichorien bo. Kaiserhos Buberus Eisen Centralhotel bo. Donnersmard Dortm. Union Erbmannsbors Frifter u. Rohmann Germ. Cement Gr. Berliner Pferbeba Dendel I. c. Rönigs- u. Laurahütte Kramfta
272.50 b% 160.— b 135.25 b% 148.— b% ———————————————————————————————————	Algersleb. Kali Berliner Cichorien bo. Kalserhof Buberus Eisen Centralhotel bo. Donnersmard Dortm. Union Erdmannsborf Frister u. Rosmann Germ. Cement Gr. Berliner Pferbeba Hendel I. c. Königs- u. Laurahütte Kramsta
272.50 b% 160.— 5 185.25 b% 148.— 5% —— 186.10 b% 168.75 b 142.— 5% 130.50 b 210.50 b% 116.25 b% 287.50 b% 138.— 5 154.60 % 99.— 6 —— 90.25 b% 79.— 5	Algersleb. Kali Berliner Cichorien bo. Kaiserhof Buberus Eisen Centralhotel bo. Donnersmard Dortm. Union Erbmannsborf Frister u. Rohmann Germ. Cement Gr. Berliner Pferbeba Dendel I. c. Rönigs- u. Laurahütte Kramsta Kaspage Tiele-Windler
272.50 b% 160.— b 135.25 b% 148.— b% ———————————————————————————————————	Algersleb. Kali Berliner Cichorien bo. Kalserhof Buberus Eisen Centralhotel bo. Donnersmard Dortm. Union Erdmannsborf Frister u. Rosmann Germ. Cement Gr. Berliner Pferbeba Hendel I. c. Königs- u. Laurahütte Kramsta
272.50 b% 160.— 5 135.25 b% 148.— 5% —— 136.10 b% 168.75 5 142.— 5% 130.50 5 210.50 b% 116.25 b% 287.50 b% 138.— 5 154.60 % 99.— 6 —— 90.25 b% 79.— 5 189.0 5%	Algersleb. Kali Berliner Cichorien bo. Kaiserhof Buberus Eisen Centralhotel bo. Donnersmard Dortm. Union Erbmannsborf Frister u. Rohmann Germ. Cement Gr. Berliner Pferbeba Dendel I. c. Rönigs- u. Laurahütte Kramsta Kaspage Tiele-Windler
272.50 b% 160.— 5 135.25 b% 148.— 5% 1	Ajgersleb. Kali Berliner Cichorien bo. Kaiserhos Buberus Eisen Centralhotel bo. Donnersmard Dortm. Union Erbmannsbors Frister u. Rosmann Germ. Cement Gr. Berliner Pserbeba hendel I. c. Rönigs- u. Laurahütte Kramsta Vasjage TielerWindler Boologischer Garten
272.50 b% 160.— 5 135.25 b% 148.— 5% —— 136.10 b% 168.75 5 142.— 5% 130.50 5 210.50 b% 116.25 b% 287.50 b% 138.— 5 154.60 % 99.— 6 —— 90.25 b% 79.— 5 189.0 5%	Ajgersleb. Kali Berliner Cichorien bo. Kaiserhof Buberus Eisen Centralhotel bo. Donnersmard Dortm. Union Erdmannsborf Frister u. Rosmann Germ. Cement Gr. Berliner Pferdeba Dendel I. c. Rönigs u. Laurahütte Kramsta Basjage Tiele-Windler Boologischer Garten
272.50 b% 160.— 5 135.25 b% 148.— 5% 1	Ajgersleb. Kali Berliner Cichorien bo. Kaiserhos Buberus Eisen Centralhotel bo. Donnersmard Dortm. Union Erbmannsbors Frister u. Rosmann Germ. Cement Gr. Berliner Pserbeba hendel I. c. Rönigs- u. Laurahütte Kramsta Vasjage TielerWindler Boologischer Garten

levomerfa, und Gattam Wetta.

Bergmerte: nuo H	une	niAffien.
Bismarthütte	4	230.10 65
Bochumer Gußstahl	4	231.75 £28
Donnersmard-Hütte	4	81.50 b
Belsenkirchner Bergwerk	4	192.10 55
harzer Gisenwerk	4	32.— B
do. StPrior.	6	68.50 b§
Sib. u. Sham.	4	199.75 b
Dörder Bergwerk conv.	4	74.25 65
Inowrazl. Steins.	4	53.10 S
Rönigs- u. Laurahütte	4	172.— 55
Phonig-Bergwert A.	6	129.— b
Riebed Montanwerfe	4	186.— bS
Rositer Braunt.	4	91.10 63
Sächsische Gußstahlwerke	4	212.50 3
Stadtberger Hütte	1 4	128.25 56
Stolberg 3th.M.	4	75.30 bG
do. StPrior.	5	142.30 S
Tarnow:Bergwerk	4	34.— S
do. St.=Prior.	4	112.50 65
Thale St.:Brior.	6	164.50 55
Murmrevier	4	111.50 56

ligationen induftr. Gefellschaften

Ajgersteb. Kali	5	102.20 8
Berliner Cichorien	4	-
do. Raiserhof	45	103.10 🕲
Buberus Gifen	5	104.25 ⑤
Centralhotel	4	91.— §
bo.	4½ 5 5	102.25 55
Donnersmard	5	—. _
Dortm. Union	5	111.75 69
Grdmannsdorf	5	104 6
Frifter u. Rogmann	5	104.50 🕄
Germ. Cement	4	99.90 6
Gr. Berliner Pferbebahn	4	103.30 6
hendel I. c.	4	104.75 🕏
Rönigs u. Laurahütte	4 t 5	101.— §
Kramfta	5	103.40 b
Baffage	4	102.25 ®
Tiele:Bindler	4	—. —
Boologischer Garten	5	106.20 S

Shluß-Rurje

(um 3 Uhr Nachmittags)				
Lombarben Franzosen Diskonto Deutsche Bank Darmstävter	54.62 100.62 236.12 172.25 172.87	Bochumer Rarienburger Oftereußen	124.37 251.50 65.— 95.12 92.75 93.01 202.25	

Dierzu eine Beilage.

4 4 Schwartlopff 290 — 95.90 b Effetten bant | 4 | 130.75 b Merrabahn Redafteur R. Robbe, Drud und Berlug ber Buchdruderer bes Teltower Rreisblattes (Rob. Hobbe) Berlin W., Poisbamerftrage 26b.

Beilage zu Ur. 122 des "Teltower Kreisblattes" pro 1889.

Erzwungen und errungen.

Gine Bochlandsgefdichte von Georg Boder. (Rachdrud verboten.)

(Fortsetung.)

Da, ichan ber" fagte fie mit tonlojer Stimme. mit der ausgestreckten linken hand auf den Todten meifend, mahrend ihre breimenden Angen unvermandt an dem fahl gewordenen Untlig des Burichen hingen, "da, schau her und vor dem herrgott fag's, ob Du schuldig bift an diefem Todten oder nit?"

Wieder herrschte auf Augenblicke ein banges

Schweigen in dem Gemach.

Kolmar schien gar nicht barauf zu achten, mit welch' gluthheißen Bliden Mechtito bestrebt mar. ihm fein innerftes Gublen vom Untlig gu lefen, sondern er ftarrte in momentaner Ergriffenheit auf Die todtgebrochenen Büge bes Loist. Mochte ihn Das Borfommnig ber Hacht bedruden oder ftieg eine menschliche Theilnahme über bas harte Beidid des Verblichenen, der gestern noch im blühenden Leben gestanden und heute im Banne des Todes lag, in seinem Herzen auf — furz, Kolmar schien mit einem Male den Anblick des Loisl nicht länger ertragen gu fonnen, benn er mendete das Untlib plöttlich zur Seite, dabei die Gefichtszüge Mechtilds, das blitende Ange derselben mit einem schenen Blicke

"Gelt, Du fagft nir, begann biefe endlich wieder mit tonlofer Stimme, mabrend Angrimm und Berachtung in ihrem Gefichtsausdruck um Die Berrichaft ftritten, "jett, Du elender Bub' bift erfannt - und ber Berrgott wird Dich ftrafen, wie Du's verdient haft an dem Urmen.

Dabei deutete fie mit dem ausgestreckten rechten

Urm von Neuem auf den Todten.

"Schnad - Schnad!" flieg ber Rolmar in jähen, abgebrochenen Lauten hervor, mahrend er erfichtlich nach ber alten Gelbstbeherrschung rang. "Sollft Did fchamen, ein'n ehrlich'n Bub'n fo gu

"Red' sag' ich, gebot Mechtild mit heiserer Stimme, "verantwort' Dich vor dem Berrgott und vor dem da -, dabei wies fie wiederum mit dem ausgestrechten Urm auf den Berblichenen, "verfdmör's, daß Du's nit gemefen bift.

Jest endlich schien Kolmar seine gewohnte Selbitbeberrichung wieder gurudgefunden gu haben. Er redte sich in die Sohe und marf dann einen ipottifchen Blid auf Dechtild, welcher diefer die auf und bligfchnell fuhr feine geballte Fauft wie Blutwellen in die Wangen trieb.

"Berschwör'n soll ich's, weil Du's willst?" fagte er dann fcheinbar ruhig, mährend er vielfagend mit ben Achseln gudte, "schäm' Dich, Dechtild, daß Du Dich blamirft vor Deinem gutünftigen

"Berfchwör's, fchrie dieje wiederum auf, mährend verzehrend verzehrende Wuth and ihren Augen blitte, "oder beim Himmel, Du wüster Bub', ich geb' Dich felbst beim Gericht an, eh' morgen der Tag zu End' ift.

"Mechtild!" schrie auch Kolmar auf, mahrend

er unwillfürlich die Bande ballte.

Aber die Dirne mag ihn nach wie por mit bligenden Augen. Plöglich hob fie die Sand und ftredte dieselbe mit befehlerischer Geberde gegen die Thir.

jagte jie stolz und herrisch, "schänd" den armen Bub'n nit noch im Grab - oder fürcht'ft nit, daß feine Todesmunde aufbricht, wo Du bei ihm bist?"

"Mechtild — Mechtild!" rief Kolmar schier faffungslos, mährend müthender Born über die Wortlante ihm bis in die Fäuste hinabzuckte.

Den Oberforper por= und gurudbewegend, wie Trunfener, der feine rechte Stüte an feinen schaute mit glanzlosen Augen zu der Dirne bin= über, welcher das Gemisch von Schmerz, Born und Berachtung in ihrem Gesichtsausdrucke ine damonische | zu der jegigen Stunde. Schönheit verlieh.

Plötlich wendete sich Mechtild heftig von bem Burichen ab und beide Bande por bas bleiche Untlit ichlagend, um die Thränen gu verbergen, welche in reichem Strome ihr aus den Angen gn quellen begannen, fant fie mit einem unartifulirten Aufschrei vor der Leiche auf die Rniee.

"D, Du armer Bub' was ningt Du ftarr und todt liegen in der Stuben, wo Du mich beschützen follt'st und lieben, stammelte fie mit schmerggebrochener Stimme vor fich hin. "D, Berrgott im Simmel, fannft Du's leiden und dulden, daß der Mordbub' fiegt über den armen Loist?"

"Mechtild, fein Wort weiter, es halt mich nit länger, brachte Kolmar hervor, dabei trat er bis hart an die Dirne heran und diese mit nervigem Griff beim Urme faffend, zog er fie bann fah zu fich

"Sollst mich nit schimpfir'n, Mechtild — ich leib's nit, auch nit von Dir. Alles hat ein End', auch meine Langmuth" feuchte er hervor. "Ift Dir die Narretei in ben Kopf gestiegen, daß Du halb verriedt morden bift zu allem Glend, jo haft Du doch fein Recht, mich zu verschimpfier'n.

"Lag mich, fdrie die Dirne von Renem und fügte mit gellender Stimme einen Silfeschrei bingu.

Sofort öffnete fich Die Thur eilfertig burch welche auch Kolmar eingetreten mar, und eine ättliche, verhärmt aussehende Frau trat haftig in bas Zimmer.

"Um Jeju Blut, mas geht hier vor?" stammelte sie, "wer ftort die Rube vor meinem arm'n todt'n Buben?"

Bei dem Gintritt der Fran hatte Rolmar un= willfürlich die Sande Mechtilds losgelaffen; jest schaute er befangen und scheuen Blides auf die Hochwieserkatharin.

"Ich will nix von Ench, Katharin" fagte er in zagendem Tone, mahrend er vermied, den Blid auf das bleiche, abgehärmte Untlit der alten Frau zu richten, "aber die Mechtild will ich hol'n von Euch, benn fie ift meiner Seel' lang g'nug dag'mefen und hat nichts mehr zu ichaffen bier.

Die Mechtild mar von dem Sarg in die Höhe getaumelt und farrte nun mit zornig aufleuchtenden Bliden in das Geficht bes Burfchen.

"Schiitt mich por Diefem, Ratharin!" fagte fie mit ersterbender Stimme, mahrend fie die Bande wie zur Abwehr gegen Kolmar ausstrecte, "bei Allem, was Ench heilig ift, bitt' ich Euch d'rum, Ratharin' "

Die Blide der alten Fran irrten fassingslos und schier ohne Berständniß zwischen den beiden jungen Leuten hin und her. Der Schmerz um ihren jo jah hinweggerafften Sohn hatte ihr offen= bar hart zugesett und fie unfähig gemacht, einen flaren Gedanken völlig auszudenken. Go begnügte fie fich damit, wie fbittend die Sande gegen ben Rolmar auszustreden, mahrend ihr Blid ftarr Die

"Um Jeju Blut bitt' ich Euch, lagt nieinen todten Buben in Ruh! Beht, geht, ich bitt' Ench!"

lleber das Antlit des Burichen gudte es wie Beschämung, dann ging er auf die Mechtild-zu und faßte die fich heftig Sträubende beim Sand-

"Komm mit jest" fagte er mit einschneidender Stimme, mahrend er den Blid durchbohrend auf dem bleichen Untlig des Madchens ruben ließ, "es foll ein End' baben mit bent Komödieniviel.

"D Gott! D Gott!" ftohnte Mechtild, "kannft Du denn hören, wie er sich verschworen hat vor seinem Opfer, Katharin?" wendete sie sich plötslich zu der alten Frau, "mögt Ihr duiden, daß der elende Bub' noch länger dieselbe Luft athmet mit Euch? So wist es, er und fein Anderer ist schuld daran, daß der arme, arme Loisl jett so starr und todt in feinem Garge liegt.

"Mechtild!" schrie Kolmar in äußerster Buth zum Schlage in die Bohe. Im nächsten Augenblick aber fant fie mie gelähmt wieder gur Seite herab und ein dumpfer, ftohnender Lant entrang fich feinen

"Berzeih' Dir Gott, was Du mir angethan hast" sagte er wie schnierzgebrochen, während er fich gum Wehen mandte.

Ein Schrei burchzitterte bas niedere Gemach. Im nächsten Augenblick hatte die Hochwieserkatharin' fich von Mechtild losgeriffen und war nun mit mankenden Knieen bis zu dem Kolmar hingeschritten, welcher in der Nähe der Thur stand, unschlüssig, ob er noch verweilen sollte oder nicht. Die alte Fran streckte ihre abgemagerten Bande eine Beile gegen den Burschen aus, mährend es noch ungläubig in ihren Augen aufleuchtete.

"Il es mahr, Rolmar" lallte fie endlich mit faum vernehmbarer Stimme, "bift mirflich fo ichlecht gemofen und haft einem armen, alten Beibfen feinen einzigen Buben erichoffen?"

Da rectte sich der Werninger Kolmar stolz in die Bobe und an die Ratharine porüberschauend, als ob diese gar nicht für ihn vorhanden sein, marf er einen blitenden Blid auf Mechtild.

"Jett foll es ein End' haben, das mahufinnige Bered'" jagte er mit brohnender Stimme, "ich Gugen hat, haftete ber Buriche auf dem Glede und habe den Bodwieser-Loisl nit verschoffen, so mahr mir Gott helf' aber ich wollt' beinahe, daß ich cs gethan hatte nach dem, was ich hab' erleben muffen

> Mechtild mußte taum, wie fie nach hause gefommen mar. Spat am Abend mar es gewesen, und der Baner, ihr Bater hatte fie mit gar unfreundlichen Scheltworten empfangen; fo viel ftand noch in ihrer Erinnerung, als sie am nächsten Morgen aufwachte.

> Erft allmählich vermochte die Mechtild sich wieder aufzurichten und fich an die Erlebniffe des vergangenen Tages, der wohl der inhaltreichste in ihrem furzen bisherigen Leben gemesen mar, wieder zu erinnern. Und als das Alles wieder in seiner unverhüllten Geftalt por die geiftigen Augen ber Dirne trat, als all' die ichrecklichen Erfahrungen, welche ihr junger Sinn am Tage vorher hatte machen muffen, wieder lebendig und flar in ihrem Junern auferstanden waren, da fühlte fie sich namenlos unglüdlich.

> Bisher war ihr Leben glatt und ruhig dahin= gegangen, und bas Bochfte und Aufregenofte mar in demfelben die Dorffirchweih gewesen. Jetzt auf ein= mal befand fich bas Dladden einem Greigniß gegen= über, welches ihr jowohl Schreden wie Furcht einjagte, beffen Folgen und verhängnifichmere Bedeutung fie im Angenblick aber weber erfaffen, noch begreifen fonnte. Hur fo viel mar ihr flar, dag Die goldenen Tage ungetrübten Glückes für lange Beit in das Meer der Bergeffenheit für fie gefloffen waren, daß es in ber Zufunft galt, harte und fcmere Stürme zu bestehen.

Im Augenblick, als Mechtild schlaflos auf dem Lager ausgestredt lag, ben Ropf mit ben aufgelöften Flechten halb in ben vollen, üppigen, weißen Armen verborgen, beherrichte fie nur ihr tropiger Sinn, und es ichien ihr in ihrent Gebankengange leicht, den herankommenden Stürmen gu begegnen. Bor allen Dingen fühlte fie neben dem Schmerz um den verblichenen Loisl, den fie jest um so mehr zu lieben glaubte, als ihre Liebe ihm nichts mehr nüben fonnte, einen grimmigen, verzehrenden Bag gegen Kolmar.

Noch mitten in dem Kampfe mit den wider= ftrebenden Empfindungen ihres Bergens begriffen, war sie heruntergekommen in die Wohnstube des väterlichen Saufes, und mabrend des Borübergehens gewahrte sie, wie die geschäftlichen Berrichtungen ihren alltäglichen Berlauf nahmen, die Sonne fröhlich vom himmel herabschien, Die Buhner luftig im Sande icharrten und Futterforner aufpicten. In ihrem Sinn tonnte Mechtild bas MUes nicht begreifen. Das Grundgefühl eines jeden Bergens, felbst des unverdorbenften und findlichsten, murzelt eben im Egoismus.

Der Bater ließ sie bei ihrem Gintritt barfch an. "Bas fällt Dir ein, Madel?" hatte er in seiner ungeschliffenen Art gebrummt. "Uebermorgen joulft Dich versprechen mit einem braven und blits= janberen Buriden, und Du gehit zu einem armen

todten Schlucker?'

Meditild hatte fich ein Berg gefaßt, und indem fie bem Bater ftarr in die Angen geschant, hatte fie gesagt, daß der Loist ihr Schat gemefen fei und sie ihm Treue bewahren werde bis in den Tod. Es hatte der Dirne schwere Verleugnung und Selbstüberwindung gefostet, ihren fproden, ftolgen Lippen ein solches Geständnig abzupressen, und als der Nachhall ihrer Worte verklungen war, hatte fie wunder was gemeint, mas fie vollbracht und

Das rauhe, höhnische Lachen ihres Baters und die wenig zarten Drohungen beffelben, ihr die Liebesgefühle mit dem Stock austreiben zu wollen, mußten naturgemäß das Herz des jungen Mädchens in immer gahrendere Erbitterung verfeten. Die Mechtild mußte nicht mehr ein noch ans, fie fannte sich selbst nicht mehr, und in unbewußten Augenbliden, wenn ihre Augen gufällig über den Spiegel ftreiften, erichrat fie über fich felbit, denn ihr Aussehen hatte fich ungemein verändert. Wenn auch die wenigen Tage angebrochenen Rummers ihr reizendes Antlit nicht zu verunstalten und häßlich zu machen vermocht hatten, so war doch ein fremder, falter Bug in das blühende Angesicht, ein ftarrer, haßerfüllter Blid in die bunflen Angen gefommen, jo daß die Mechtild ihr eigenes Ebenbild anschaute, als ob es das einer wildfremden Person sei.

(Fortsetzung folgt.)

Sperenberg.

Gine Schatgrube für die Mart.

Bu den ergiebigen mineralischen Schähen, welche unsere Mark bietet, gehören neben den Nüders-dorfer Kalkbergen, den zahlreichen Braunkohlen-gruben auch die Gppsberge bei Sperenberg im Kreise Teltow. Der Touristenkluh der Mark Nagedenburg in Narkin bot kürzlich borthin einen Kreise Teltow. Der Touristenklub der Mark Brandenburg in Berlin hat fürzlich dorthin einen Ausflug unternommen, an dem wohl in Folge des ungunstigen Wetters, das an jenem Touristensonntage herrschte, nur wenige Mitglieder und Gäste iheil-nahnien. Auf dem Militärbahnhof in Schöneberg war der Sammelpuntt der Theilnehmer, und fruh um 71/4 11hr ging es von dort aus dem gesteckten Ziel entgegen. Die Militärbahn unterscheidet sich nur dadurch von den anderen Bahnen, daß das Personal ausschließlich aus attiven, dem Eisenbahnsteinent angehörenden Soldaten besteht. Die Bahn läuft mit der Dresdener Bahn parallel bis Zassen, weget sich dann dart rechtst. Sperenberg und den Schiegitanden weiter zu fahren. Nach einer faum einstündigen Fahrt langten Die Taan einer tanm einstitungen Fahrt langten bie Touristen in dem freundlichen Dorf an, dessen Name in ganz Deutschland und darüber hinaus bekannt ist. Den ältesten Nachrichten zu Folge war dieses Dorf, wie Fidicin in seiner "Geschichte des Teltower Kreises" schreibt, auf der deutschen Seite der ehemaligen Herrichaft Zossen gelegen und hatte nach der Matrikel des Weissen zelche zur Probstei schien im Jahre 13-16 eine Kriche, welche zur Probstei Zossen gehörte. Auf der Feldmark waren 25 Acer-Boffen gehörte. Auf Der Feldmart maren 25 Acter= hufen und im Dorfe ein Lebnichulze und 11 Sufner, welche allerlei Fuhren und Aderdienste auf Grund einer alten Bestimmung im Amte verrichten mußten. Von 8 Koffathen, welche zu Fuße dienen nußten, dienten 7 dem Amte und einer dem Lehnschulzen. Die Gemeinde hatte die Fischerei im Erummensee. Beint Dorfe war eine Wasser= und eine Wind= mühle, welche Bacht an das Umt entrichteten und dem Müller gu Moten ein Lehnpferd halten mußten. In bem beim Dorfe befindlichen Ralfofen murbe ichon in fruberer Zeit ber "Spartalt" (GnpBftein) gebrannt, und mit demfelben ift auch der Bau des Schloffes in Boffen ausgeführt worden. Um den Betrieb und die Versendung des gewonnenen Minerals bester durchführen zu können, ließ Joachim II. einen Graben ziehen, um Die Berbindung mit der Spree herzustellen. Bahrend bes 30 jährigen Erieges war fast das gange Dorf verwüstet, und im Jahre 1652 wurde es erst wieder mit drei Bauern besett. Es maren dies: Erdmann aus Wilmersdorf, Sanfch aus Hannner und Rosen aus Wendisch-Bod. Coviel von Fidicin über Sperenberg. Das Dorf zieht fich vom Bahnhofe der Militär=

Gifenbahn an ziemlich weit nach dem Deuendorfer See hin, die Baufer find fauber gehalten, gemiffe Wohlhabenheit befundend, einzelne weiße Dacher und hohe Schornsteine verrathen den Betrieb der GppS-Industrie, von welcher sich ein großer Theil der vorhandenen etwa 1000 Einwohner nährt.

Das Dorf verlassend, konunt man zum See, dessen westliches Ufer flach ist, während das öftliche vom Wasser ab etwa 60—80 Fuß steil in die Höhe steigt. Diese Berge sind vom Enps gebildet. Dben liegt wenig Abraum und unter ihm beginnt sofort das folide Gnpagebirge, welches in derfelben Beife, wie der Kalt zu Nüdersdorf, durch Tagebau ge-wonnen wird. Die senkrecht aussteigende Felswand wird unten ausgehöhlt, indessen bleiben Pseiler genug stehen, um den Absturg zu verhüten. Nachdem eine genügende Strede auf diese Beise unterhöhlt ist, werden die Pfeiler gleichzeitig durch Onnamit fortgespreugt und num fürzt die der Stütze beraubte Wand mit mächtigem Krache herunter, in einzelne tleinere oder größere Stücke zerfallend. Sieben solcher Gupsbruche werden zur Zeit betrieben und beschäftigen je 30-40 Arbeiter, mahrend weitere hundert Mann bei den Gppsöfen und Mühlen thätigsind. Bon diesen giebt es dreizehn mit Hand- und zwei mit Dampsbetrieb. Der Gyps wird in drei Gestalten verschiedt, zunächst als robes Gestein, wie ihn der Fels liefert; er sieht dann schwärzlich, grau, mit gelben Abern gligernd aus und wird mit etwa 5,50 Marf für den Kubifmeter als Bruch bezahlt. Biele folder Steine kommen nach Berlin und werden hier gebraunt. Gin anderer Theil kommt sofort in die Desen zu Sperenberg und wird als gebrannter Fels verschieft; und der letzte Theil nach dem Brennen zu feinem Mehle verarbeitet. Zwei mächtige Mühl= räder laufen auf fester Unterlage und drücken den gebrannten Fels zu fleinen und immer fleineren Stiicken, die dann gesiebt werden. Das feine Diehl fällt in Sade, Der Brus fommt nochmals unter Die Steine. Bon dem Gupanicht fostet ber Centner etwa 80 Pfennige, das beffere brauchen die Stucka= teure, das unreine kommt als Düngermehl auf Die Felder. Unter dem grauen Gesteine findet fich bin und wieder auch das befannte, in eifernen Defen n. f. w. verwendete, durchfichtige Marienglas. Früher erfolgte der Berfandt des Chpfes nur zu Waffer, jest auch mit der Bahn; viel ging weit bis Rusland hinein, jest ist der Absatz dahin durch die dortigen hohen Bolle arg verfümmert. Die Gyps= maffen fonnen als unerschöpflich betrachtet werden, denn abgesehen von den haushohen Bergen, die dastehen, haben Bohrungen ergeben, daß sich der gleiche Fels noch 800 Meter in die Tiefe erstreckt. Ummittelbar neben einem Bruche befindet fich näm= lich das tiefste Bohrloch in der ganzen Mark, das in den Jahren 1871 bis 1877 von der föniglich prenßischen Bergverwaltung zur Untersuchung der riefe gesenst wurde. Es ergab, daß unter dem Gyps ein mächtiges Lager von Kalisalzen, wie solches in Staffurt gewonnen wird, von über 89 Meter Mächtigkeit vorkommt. Das Vohrloch selbst hat eine Tiefe von ca. 1334 Metern und ist durch einen darüber gelegten Stein mit daranf bezüglicher Inschrift gekennzeichnet. So lange die Regierung den ganzen Bedarf an Kalisalzen aus Staffinrt beden kann, wird dies neue Lager in Sperenwerg nicht in Angriff genommen aber ce bleibt als fost-barer Reserveichat für die Zufunft, und dereinft wird es den Namen Sperenberg noch berühmter machen, als er jeht schon ist. — Nach Besichtigung der Gypsmühlen machten die Touristen eine Wan-derung über die Verge, und hatten von eine be-weckharten (Erhähung einen pröcktigen Unberhlich nachbarten Erhöhung einen prächtigen Ueberblick über die Landschift. Auf dem Abstieg von der Höhe gelangte man an der Südspitze des Specrens berger Sees porbei nach Ferneldenendorf, woselbit furze Raft gehalten wurde. Rach genügender Er-holungspause wurde die Banderung nach Cummersdorf resp. nach dem in der Nähe befindlichen Urtillerie-Schießplatz, dessen Betreten leider nicht gestattet ist, fortgesetzt. Es war ein herrlicher Herbst-Rachmittag geworden, als der Rückweg vom Forsthaufe nach Sperenberg angetreten wurde. Ein markischer Tourist.

Aus der Reichshauptstadt.

* Der Geburtstag des Raifer Friedrichs wird am Freitag, den 18. Oftober, als ein vater-ländischer Gedents und Erinnerungstag in allen Schulen begangen werden.

* Kaiser Alexander hat vor der Abreise aus Berlin dem Reichsfanzler und dem Grafen Bismarch sein Miniaturportrait in Form einer geschmackvoll gearbeiteten Dofe durch seinen hausminister Grafen Woronzow-Dafchfow überreichen laffen. Der Lettere

Die Ansstellung für Unfallverhütung in Berlin wird trot des großen Besuches mit einem Defizit abschließen, welches allerdings burch ben vom Branereigemerbe aufgebrachten Garantiefonds gedeckt wird. Die Höhe des Defizits ist noch nicht festgestellt, wird aber eine beträchtliche sein und wird voraussichtlich 100,000 Mt. bei Weitem tiber= steigen. Es erflärt sich das theilweise aus der höchft ungunftigen Witterung, welche im Juli und September herrichte, theilweise auch darans, daß den Gin= wohnern beträchtlich ermäßigte Gintrittspreife be= willigt murben, dann auch aus der Abstandssumme, die der Runstafademie für die Bewilligung der Räume gezahlt werden mußte. - Die Ansftellung ift am

15. Ottober geschloffen worden.
* Der Ganjehandel hat durch die Bertheuerung des Schweinefleisches einen jo bedeutenden Aufschwung genommen, daß jest fast täglich mehrere Baggons mit Gangen auf bem Babbof im Rummels= burg ankommen, mahrend dies in den Borjahren nur an einzelnen Tagen ber Woche geschah. Die Ganfe fommen größtentheils aus Ruffifch Polen und werden auf dem Schlichtschen Biehhof aus-geladen, in der Spree gemäffert, fodann reichlich gefüttert und nach einiger Erholung von den Reisestrapazen an die fleinen Händler verkauft, welche fie sodann in die Beovingen vertreiben. Die Sonntagsmärkte werden von vielen kleinen Berliner Professionisten besucht, welche des Abends mit einem Bratenvogel unter dem Urme wieder vergnigt der

Stadt zuwandern. Die Preise auf dem Viehhof stellen sich für eine Gans im Gewicht von 6 bis 10 Pfund auf 2½ bis 5 Mark.

* Der Wassersturz, welcher kinstig im Juge der Großbeerenstraße sich ergießen soll, ist jeht im Wodell vom Bildhauer Albert Manthe hierselbst vollendet. Darnach wird sich das Beden gur Speisung des 15 Meter tief herabstürzenden Falls etwa 5 Meter nördlich von der Plattform des

Denkmals besinden. Der obere Theil des Wasser= sturzes ist dem Unfang des Zadenfalles im Riesengebirge, der untere Theil dem Bainfalle im Riefengebirge in Form und in bestimmten Größenver= hältniffen, die nach der Ratur an Ort und Stelle studirt find, nachgebildet. Unterhalb wird ein zweites Beden gebildet, aus welchem das Waffer nach Westen abstießt und 10 Meter tiefer einen fleinen Gee bildet. Fugwege ziehen fich in ichonen Windungen von der Plattform aus zu beiden Seiten Des Wafferfalles nach bem unteren Beden, und vereinigen sich dort zu einem einzigen breiten Wege, der in der Richtung des Wafferfalles allmählig abwärts zu dem tiefer gelegenen Rondel führt, das vor ber Krengbergftraße einige Meter höher als diese gelegen ift.

* Die Roftgänger ber Stadt Berlin. Laut amtlicher Berichte befanden sich mährend des dritten diesjährigen Quartals im Städtischen Arbeitshause 1205 Personen, theils zwangsweise demselben einverleibt, theils Kraufe und Erwerbsunfähige, welche meder irgend welchen Unhang haben, noch anders= woheimathberechtigt und schließlich vollständig mittel= los find. Im Sospital der genannten Unftalt befanden fich am 1 Eltober außerbem noch 460 Berfonen. In Summa 1605 Personen, deren Unterhalt aus dem Stadtfadel bestritten werben muß; immerhin noch eine geringe Bahl, im Bergleich zu den Urmen anderer Städte.

Daß der Car bei feinem Befuche in Berlin nicht ohne ftarfe Unfechtung" geblieben ift, beweist Die von Berliner Blättern mitgetheilte Thatsache, daß schon por seiner Anfunft in der Reichshauptstadt über zweitausend Bettelbriefe in der ensisschen Botichaft abgegeben murden.

* Gin schwarzer Selbstmörder hat in einem Haufe der Brunnenftraße eine förmliche Panit hervorgerufen. In dem Baufe wohnt feit einigen Tagen ein an ben "grunen Strand ber Spree" verschlagener Neger, der hier sein (Mich bald als ktellner, bald als Haustrer zu machen versucht. Der schwarze Jack konnte jedoch die Miethe für das Schlaflogis nicht bezahlen und sollte deshalb dasselbe wieder verlassen. Die tranrige Gewißheit, obdachsos ohne einen Psennig in der Tasche in den Straßen der Stadt umberzuirren muß den armen schwarzen Teufel derartig in Berzweiflung gebracht haben, daß er sich das leben zu nehmen beschloß. Rurg vor Onnselwerden inupfte sich der Reger auf dem Borboden des Daches an einem Querbalten auf, gerade in demfelben Angenblid als ein Dienstmädchen mit einem Korb Baide den Borraum betrat. Dieselbe fab eine duntle ichwarze Gestalt ichweben, hörte das Stöhnen desselben und mit lautem Silferuf, daß auf dem Boden "Nänber" seien, fturzte das Madden mehr todt wie lebendig Die Treppe hinunter. In ber nachsten Minute bereits gellte burch bas Haus Der Ruf, daß Ränber in der 4. Stage eingebrochen feien und die Wohnungen plünderten, ein Theil der Meiether ergriff die Flucht, andere wieder schrieen aus den Fenstern nach Hilfe und mehrere Frauen murden aus Turcht ohnmächtig. Als endlich mehrere Männer bewaffnet den Boden betraten, fanden sie hier die Urfache der Panif, den schwarzen Selbstmorder bereits bewußtlos, erhängt vor und es beburfte mehrständiger ärztlicher Bemühen, um "old Jack" wieder ins Yeben gurfickgurufen.

* Fürft Bismard als Theaterbesucher. Um letten Freitag hat der Reichsfangler Die Galavor-ftellung im Opernhause besucht. Es ist das in der Telling im Sperngange benicht. Es ist das in der That ein nennenswerthes Ereignis, denn der Fürst beehrt, wie man weiß, nur überans selten ein Theater mit seiner Gegenwart. Seitdem erprensischer Minister ist, dürste man ihn kaum öster als ein Dugend Mal in einem Schauspielhause gesehen haben. In den sechgziger Jahren, während der so ernsten Konsliktszeit sand sich Gerr von Vismard von Zeit zu Zeit im Wallnertheater ein, einmal erichien Kerr von Beit zu Keite. Die erschien Herr von Benft an seiner Seite. Die beiden Staatsmänner saher danals einen kleinen Soloicherz, betitelt "Gine neue Bluette" melchen Belmerding in dem Moftim eines Theaterleiters aufführte. Rach feinem eigenen Geständniß findet der Kangler mehr Gefallen an einer guten Poffe und einem guten Kalauer, als an einer großen Oper. Dieser Reigung entsprach es auch, daß der Fürst Belmerding einmal zum Diner geladen hat. Dagegen wurde er wohl niemals eine Oper besucht haben, wenn es nicht die Mudfichten auf fein hobes Amt dringend geboten. Denn der Kangler besitt gleich feinen Rindern, wie er felbst freimutbig gu Lenbach geäußert hat weder musikalisches Gehör, noch hat er Ginn für Migit. Die Gimatabemie ift ihm von je ein unbefannter Aufenthalt gewesen. MB bezeichnend in Diefer Richtung umft der Ansfpruch des Guynen geften daß er am liebften eine aute italienische Dreborgel bore ober auch eine Sandharmonita, wie fie Die jungen Burichen Abende auf dem Lande spielen. Beitmaugel und Rudficht auf die Gestundheit mögen sein Fernbleiben vom Theater weiter erflären. Fedenfalls ift es Thatsache, daß der Kangler seit dem Jahre 1865 unr zweimal den Bliden der Theatergäste sich gezeigt hat, und awar außer am 11. Stieber 1889 in Ehren des Baren nur noch im Jahre 1879 am 11. Juni, dem goldenen Bodizeitstag des faiferlichen Paares.

* Im Radilaß einer Waidifrau fand man nicht weniger als 40 Pfandscheine; Dieselben lauteten insgesammt über hochseine Walcheitufe, welche die biedere Frau ihren Kunden nach und nach gestohlen und bann verfett hatte. Die Berftorbene mußte in ihren letten Yebensstunden mohl Rene empfunden haben, benn auf ber Rudfeite eines jeden Scheines war der Rame desjenigen verzeichnet, dem die be-treffende Randobiette entwendet waren, den gefammten Scheinen aber mar ein Schreiben beisgelegt, in welchem die Berforbene dem Bunfche gelegt, in welchem die Verstorbene dem Winsche 2. 3druck gab, man möge die Scheine den Bestohlenen umgehend zwiellen. Wie sich jest herausstellt, haben viel unschnidige Dienstboten insofern für die unschuldige Waschrau büßen müssen, als sie, im Verdacht, die Wäsche entwendet zu haben, entlassen wurden. Die Pfandleiher trifft keine Schuld, da die P. alle Namen aus den Wäschespielen ansgetrennt und den Buchtaben V. hineinsochicht hatte gestidt hatte.

- Die Frage, mas ein Stammtisch ist, murde in einem Blatte wie folgt beautwortet. "Gin Stammtifch ift in einem bestimmten Lofale ein bestimmter Tifch in einem bestimmten Winkel an dem gur bestimmten Stunde bestimmte Bafte auf ihren bestimmten Plagen fich niederlaffen, um bei Bertilgung einer bestimmten Menge eines bestimmten Gerantes aus bestimmten Glafern über bestimmte Themata zu fprechen und dann zur bestimmten Stunde aufzubrechen, weil man zur bestimmten Beit zu Saufe bestimmt erwartet wird.

Berichiedenes.

- Macht der Ginbildung. In der medizinischen Rlinif zu Erlangen befindet sich seit längerer Zeit ein Kranfer, der des Nachts nur dann schläft, wenn er sein Schlasmittel bekommt. Es handelt sich hierbei nur um eine "Autofuggeftion", eine Ginbildung, benn bas Mittel, welches ber Mrante erhalt, ift an sich ein ganz gleichgültiges, indem es in nichts Underem besteht, als in zwei Gramm Saccharum album - weißer Buder, welchen ber Patient für ein wirfjames Schlafmittel halt und in Folge Diefer Annahr, e schläft.

— Neber das Befinden des Königs Otto I. von Banern wird ben Dt. It. aus Gurftenried folgende authenissche Mittheilung gemacht: stönig tto fieht zur Beit, wenn nicht gerade beleibt, fo doch sehr fräftig aus. Er trägt einen mächtigen, bis auf die Bruft reichenden Bollbart, welcher der Scheere fehr bedürftig ift, aber auf ein gewöhnliches Mag nicht reduzirt werden fann, weil der leicht erregbare Monarch fich gegen ein foldes Unfinnen energisch mehrt. Der Blid ift meift flier, ind Leere gerichtet. Mur wenn eine alte Dienerin (Gilbervermahrerin) Frl. Marie, die den König als fleinen Jungen ichon auf ihren Urmen getragen bat, ihm in die Rahe fommit, dann ruft er fie ziemlich lebhaft an und giebt in furgen Worten einen Befehl, ihm irgend einen Gegenstond, hier und da ein Glas Wein zu bringen, was er aber sofort wieder ver-Un anderen Personen geht der stets ichwarz getleidete Monarch vorüber, als wenn er fie nicht erfennen murbe. Es ift ftrenger Befehl, ihn nicht gu grußen, auch darf er niemals auf feinen Promenaden angesprochen werden. Sänfig fieht Dito I. in einer Ede, gestifulirt mit ben Urmen und Sanden und spricht im Salluginationegustande lebhaft gu bem Gegenstande feiner Einbildung. Dann aber tritt völlige Apathie ein, welche stunden- und tage lang andauert. Mit Leidenschaft raucht könig Otto Zigavetten, gewöhnlich 30 bis 36 Stück im Tage. Der Berbrauch von Zündhölzern ist aus bem Grunde enorm, weil der Konig fters ein ganges Bündel angundet und es dann mit fichtlicher Frende brennend megmirft. Beinlich genau ift die Lebens weise des Beiftesfranfen geregelt. Die Mahlgeiten werden ftreng eingehalten, und es wird bas Menn vom dienstihnenden Arzte porgeschrieben. Am Diner nehmen Theil am oberen Ende ber Tafel ber König, dann nach einem größeren Zwischenraum Die 216 jutanten, der Urgt und der Bosmarichall. Der König ißt gerne und reichlich, trinft einige Glas Bier und verlangt ab und zu mit scharfer Kommandostimme Geft, den er gerne zu fich nimmt. Bei der Tafel will er völlig ignorirt fein, wie auch er sich um die weiter unten fitsenden Mavaliere nicht fümmert. Biebt der Argt Das vergbredete lautlose Beichen, jo wird dem kronig das Gewünschte fofort gebracht. Besondere Borfehrungen hinsichtlich des Besteckes existiren nicht, der König gebraucht Messer und Gabet in normalem Buftande, nur die Gerviette wird verschmäht und dafür der Rod beunti. Das Schlafzimmer ift mit allem Momfort ausgestattet auch benutzt ber Kranfe alle Toilettengegenstände fehr häufig, nur vom Baben will er wenig miffen, und es hat feine Schwierigkeit, ihn bagn gu bewegen. Chenjo hegt Otto I. eine gründliche Antipathic gegen das Fahren. Menferst empfindlich ist ito gegen bas Schließen von Thüren. Findet er eine verichloffene Thur, fo gerath er geradezu in Buth und ichlägt mit wuchtigen ganfthieben auf Dieselbe los. Geit er Die Tenfier auf der Stragen feite gertrümmert hat, find diefe mit Gifengittern verfeben. Bas die Beschäftigung des königs be trifft, so nimmt er wohl ab und gu eine ber anfliegenden Beitungen, als "Münchener Renefte Rach-richten" Angsburger Abendzeitung "Rene Freie Preffe" gur Hand. ob er fie lieft und den Inhalt erfaßt, vermag man nicht anzugeben. Geine Umgebung ift unabläffig bemüht, auf Berftrenning bes Kranken zu sinnen. Im Frühjahr tam Jemand auf den Gedanken, in des Königs Zimmer eine Spielbose zu iegen. Der Monarch horchte ernaunt auf die leife Mufit, und ein Freudenschimmer flog über fein Antlit. Giner von den funf Pflegern meldete diese Gefühlsäugerung, die rechtzeitig beob-achtet werden tonnte, sofort dem jourhabenden Arzte. Es wurde schlennigst ein großes Spielwerf im Werthe von 5000 Wit, angeschafft. Allein die gewünschte Wirfung fonnte nicht erzielt werben, ber Monig reagirte auf Die Mufit Der großen Spielnhr nicht mehr und zeigte im Yaufe der Zeit sogar diresten Widerwillen, so daß das Justrument ente feint werden mußte. Die in allersüngster Zeit vers breitete Rachricht über das schlechte Funktioniren der Unterleibsorgane des Romgs und daran ge Inüpfte Befürchtungen werden gleichfalls als über-trieben bezeichnet. Wohl ließe die Anntion Giniges zu münschen übrig, indeh vermöge die ärztliche denuft bier nachzuheifen.

- Die weitsichtige Mama. Dieser Tage, jo ergablt die Rowoje Wremja, traf in Orel 311 längerem Aufenthalt eine ruffische Raufmannsfran mit ihrer Sochter ein und flieg in einem Hotel ab. 2013 sie gebeten wurde, sich im Fremdenbuch ein-zuschreiben, verzeichnete sie in demselben hinter ihrem Familiemamen das Rachstehende "Kausmannsfran ans Dimitrowst mit ihrer ledigen Tochter Bascha (19 Jahre alt, 10,000 Rubel Mitgift, hellblondes Saar, Stumpfnaschen und Grübchen in den Wangen, förperliche Mängel oder besondere Kennzeichen find nicht vorhanden.) Welche weitsichtige vorsorgliche

— Aus Marschau wird nachstehende unge-heuerliche Geschichte gemeldet: Vor drei Jahren heirathete der Bauer Newiadonisti aus dem Dorfe Domanewiczi bei Olfusch. Bald nach der Tranung begann er fein junges schönes Weib zu haffen, weil fie braune Augen hatte. Er schlug die Gran befrandia und trieb fie mehrmals aus dem Hause. Das Weib aber, Deffen Liebe jum Manne tropdem nicht erfaltete, fehrte immer wieder zurück. Mit ihren Sänglinge, welcher die braunen Augen der Mutter geerbt, trat fie vor einigen Tagen, nachdem sie sich bei ihren Eltern langere Zeit aufgehalten, ne fich bei ihren Ettern langere Zeit aufgehalten, in die Hütte ihres Mannes. Sie glandte durch das keind den Zorn ihres Gatten zu besäuftigen. Der Baner aber wurde beim Anblist der braunen Kinderangen von rasender Buth erfaßt, er entriß der Mutter den Säugling und bohrte ihm beide Angen aus. Die Fran verheimlichte diese Schandsthat aus Liebe zu dem Manne und ließ sich weiter geduldig mißhandeln. Newiadomski bekam furz darauf einen feiner Muttanfälle, er ris fein Nach

Stöhnen der Berftummelten murde ein Borübergehender aufmerksam; als er eintrat, floh der Un-mensch. Erst am dritten Tage murde er verhaftet. Im Krankenhause zu Oliusch ist die unglückliche Grau ihren Berletungen erlegen.

- Gin vierhundertjähriger Prozest. Der "Kurner Warfgamafi" meldet: In Diefen Tagen wurde in Baridian auf Grund gutlicher Bereinbarung ein Prozeß beendet, welcher vier Jahrhunderte hindurch geführt worden mar. Es handelte fich um ein 40 Morgen großes, nicht angebautes Stud Land, welches an die Guter Orlowo und Podlowo grengte, und daß jeder der beiderseitigen Besither als fein Gigenthum bezeichnet hatte. Der Progeg begann im Jahre 1490 zwischen den damaligen Bestigern von Orlowo und Podlowo Jakob Sabiesti und murde erft im August 1889 beendet. - Mag ein hübiches Gummchen gefostet haben.

- Durch heftige Megenguffe find die Fluffe in Gud-Desterreich und Dber Italien ftart an-geschwollen und jum Theil aus ihren Ufern getreten. Mamentlich im Etichgebiet haben mehrere Damm-bruche frattgefunden, Bruden find jortgeführt, Die Berfehrsftragen find gesperrt und einzelne Orte unter Baffer gefett morden. Ebenjo ift in der Umgebung von Berona in Ober-Italien viel Schaden

— Die Hoffnung, der neue Fürst von Monaco werde die Spielbank ausheben, hat sich als irrig erwiesen. Fürst Albert von Monaco ist wohl ein Belehrter, Der ins besondere mit Tieffeemeffungen fich vielfach beschäftigte und beffen Bavillon auf der Parifer Austellung mit Recht die größte Beach-tung gelehrter Fachfreise sand. Allein der Ertrag der Spielbant ift sur den Fürsten von Monaco ein so bedeutender, daß man mit idwer annehmen fonnte, ber Ginft werde, ohne einen Erfaß hierfür zu haben, darauf verzichten. Der verstorbene Gunft hatte ale gater Yandesvater alle Steuern erlaffen und die Wiedereinführung berfelben mare ficherlich mit Schwierigseiten verbunden. Die braven Untersthanen von Monaco besinden sich eben jest sehr wohl und sir dieselben wäre die Aushebung der Bank ein schwerer Schlag. Der Kürst von Monaco hat denn nunnehr auch selbte eine Erkärung abgegeben, nach melcher von einer Aushebung Spielbauf vorläufig wenigstens feine Rede fein tonne. Er erffarte einem fremdlandischen Monfal, er durfe noch lange nicht daran benten, ba der mit ben Bachtern ber Bant abgeschloffene Bertrag noch eine beträchtliche Meihe von Jahren zu laufen habe. Der Gelehrte auf dem Kürstenthrone mag vielleicht Die Schädlichfeit Des Unternehmens genan ermeffen, er mag vielleicht fogar auf die reichen Erträgniffe Bergicht leisten wollen, aber all' dies hat für Jahre hinaus nur einen platonischen Werth. Im Eden der Miviera wird nach wie vor der Rus der Eronpiers erschallen. Roulette und trente et quarante werden nach wie vor ihre Opfer sorden und manche Million wird in die Tafchen der Pachter rollen, ehe man von der Spielbank auch wird fagen können; Rien ne va plus."

- Bom Nord Ditice Ranal. gangen abgestedten Linie bes Mord Dujee Manals werden jest auf der füdlichen Geite für Rechnung der Raiferl, Rangt Rommiffion seitens der Raiferl. Postverwaltung Telegraphen und Telephonleitungen errichtet, um Die einzelnen Banamter Baraden Inspektionen und Baradenverwaltungen unter fich zu verbinden. - Die tägliche Arbeitszeit für die am Manal beschäftigten Arbeiter ift jest um eine Stunde verfürzt worden. An Arbeitslohn gahlen bie Unternehmer 28 bis 32 Pfg. für die Stunde. Jm Mendsburger Banannt ift die Zahl der Arbeiter für den Winter auf 300 vermindert worden.

Gin gefährliches Wort. Ans Madrid mird folgende amufante Beschichte gemeldet. Die gahllofen Butiche haben es zuwege gebracht, bag bas Wort "General" im fpanischen Bollebewußtfein ungefähr die Rolle des "ichwarzen Mannes" fpielt, mit dem man die fleinen Einder grufeln Die Borgange ber Racht jum 8. b. Mits. haben dafür wieder einmal einen ichlagenden Beweis geliefert. Um 11 Uhr follte auf dem Rord babuhofe Die Ronigin-Regentin mit ihren Kindern, bein fleinen König und beffen Schwestern, aus bem Seebade San Sebastian eintreffen, mo fie Die beißen Monate gugebracht hatten. Gine gabtreiche Bolfsmenge hatte fich vor dem Bahnhofe verfammelt, eine Chrenwache, sowie die Minister, Die gefammte Generalität, Die Spigen der Civilbehorden, Sena: toren, Deputirte, bas Diplomatische Morps, viele Repräsentanten der pornehmen Gefellschaft Madrids batten auf dem Perron Aufftellung genommen. Der Zug war längst aus dem Escorial abgemeldet, Da murde im legten Momente der Bahnhofs Direftor an den Telegraphen gernfen. Mit bestürzter Miene fehrte er gurud und meldet dem kirigs-minister der königliche Extrazug sei dicht vor Madrid durch einen General angehalten worden. Der Mrieges minifier wendet fich an den General Mapitan Martines Campos mit der erregten Frage! "Welcher General fann das fein?" Ein schweigendes Achselzucken war die Antwort. Die Scene wurde natürlich von den Nahestehenden mit Spannung verfolgt und im Ru verbreitete sich innerhalb und außerhalb des Bahnhofes das Gerücht, der Zug der Königin sei überfallen, ein General habe sich an der Spige revoltierender Truppen der Regentin und des Königs bemächtigt. Die auf dem Perron aufgestellte Kom-pagnie pflanzt die Bajonnette auf und begiebt fich pagnie pstanzt die Basonnette auf und begiebt uch im Lausschritt nach dem nahen Ort, wo der Zug halten nung. Zahlreiche Ofsiziere segen sich in der gleichen Richtung in Bewegung, bereit, für ihren König zu sterben. Da ertonte ein Psiss und heran rasselte der bedrocht geglaubte Extrazug, dem lächelnd die Königin mit dem Könige auf den Armen ents die Königin mit dem Könige auf den Armen entsteigt. Jest flärt sich auch die durchaus harmlose Berzögerung auf. Im Angesichte des Bahnhoses angesommen, hatte die Königin durch einen ihrer General-Adjutanten dem Jugsihrer die Ordre geben lassen, den Jug anzuhalten, um die schlassenden Kinder zu weden und anzuziehen. Der Ingsiihrer hatte also ganz richtig gemeldet, daß ein General den Jug angehalten und hatte sich auch dei der Meldung sicher nichts Köses gedacht, wenn es eben mur kein General und der Ort der Handlung nicht Sonien gemelen wäre. Spanien gewesen mare.

- Gine Brude zwijchen England und Grantreich. "Das Gifen- und Stahl-Inftitut" hielt in voriger Woche feine Jahresversammlung in Paris ab. Am ersten Verhandlungstage wurde der Plan zu einer über den Kanal la Manche führenden darauf einen seiner Buthanfälle, er riß sein Weib an den Hanal sa Manche führenden an den Haaren nieder, prügelte es entsessich, hackte Brücke von den Herren Schneider in Crensot und ihm die Finger ab, zerschnitt die Fußarterien, schlitzte Herschaft ben früheren Vorsitzenden des Bereins den Leib auf und riß die Eingeweide heraus. Durch französischer Civil-Ingenieure, erörtert. Der Plan

besteht darin, eine Brude von einem Bunfte in ber Nähe von Kap Gris Reg — zwischen Calais und Boulogne — nach Folfestone zu bauen, und die "Times" theilt u. A. folgende nahere Einzelheiten biejes intereffanten Projettes mit. Zwischen den genannten Punkten ist der Kanal am schmalsten, und ein paar Stellen mit nur 7-8 Mtr. Baffer-tiefe erleichtern hier die Anlage. Der Wasserstand wechselt im Uebrigen von ungefähr 25-55 Mir.; die größte Tiefe findet fich in der Mitte des Kanals. Die Untersuchungen des Grundes - in Anlag des Tunnelprojettes haben dort folde stattgefunden haben ergeben, daß der Meeresboden die enorm ichweren Brückenpfeiler tragen tann. Die Brücke felbst foll aus Stahl gebaut werden, und namentlich hat der Ban der Forth-Brücke wichtige Fingerzeige nach dieser Richtung bin gegeben. In der Anlage wird ungefähr ! Million Tons (2 Milliorden Pfund) Stahl erforderlich fein, wovon jedes Yand Die Batfte wird liefern fonnen, mas für einen längeren Beit-raum der englischen und frangösischen Industrie einen mächtigen Aufschwung geben würde. Der jetige Standpunkt des Brudenbaues burgt für Die Möglichfeit, Die Brude mit 500 Mir. Spannweite, Die Bogen auf Brudenpfeilern rubend, anlegen 3u können. Was die Molien betrifft, so wird die Maner-arbeit bei den Pfeilern auf 380 Mill. Fres., Die arbeit bei den Piettern auf 580 Mill. Fres, vie Metallarbeit 480 Mill. Fres, also die gauze Aniage auf 860 Mill. Fres, veranschlagt. Die Brücke wird im Lause von 10 Jahren gebaut werden können. Der Abstand zwischen den Pseitern wird zwischen 100 und 500 Metr betragen, und man meint, daß der Schiffsahrt durch die Brücke keine so ernsten Sinderniffe in ben Weg gelegt werden, daß die Unlage aus diefem Grunde verworfen werden mußte. Auf den Platiformen der Pfeiler werden 40-42 Metr. Metallfonstruftionen zur Stifte fur Die eigent liche Brüde aufgeführt, unter der bei Sodmaffer Mitr. bis zur Wafferstäche fein merten. Die Brüde wird ausschließlich zum Gebrauche von Eifenbahnen gebaut, Da jeder Berfehr über Die Brude mit Eifenbahnen ausgeführt merben mird, und ber Plan geht bahin, doppelgeleifige Schienen zu legen. Auf Der Brücke merden Wachtstationen errichtet, es fonnen dort auch l'enchithurme erbant werden, die verschiedene Farbe der Tener fann viel leicht zurechtführend für die Schifffahrt wirken. Um Einwendungen von militärischer Geite entgegen gu treten, haben die Berren Edmeider und Berfent geltend gemacht, daß es außerordentlich leicht sein würde, Einrichtungen zu treffen, daß diesenigen Theile der Brude, welche der Mufte am nächsten liegen, unfahrbar gemacht werden. Der Plan war von einer großen Maffe von Beichnungen begleitet und es wurden Aufflärungen über Einzelfenstruf-tionen gegeben u. J. w. Bei ber folgenden Erörterung des Planes wurde u. A. eingewendet, daß eine Tunnelaulage billiger werden würde; aber wenn and Mengerungen fielen, daß ber Ban ber Pfeiler eine angerft ichwierige Urbeit werben murbe, hielt man die Anlage doch von solcher Art, daß es möglich sein werde, sie auszusühren. Der Präsident theilte sogar mit, daß der besannte Jugenier Sir John Fowler ihm ertlärt habe, daß er bereit sei, es zu unternehmen, eine Brücke über den Kanal zu banen. Es fei bas Geld, worauf es antoninit, fagte ber Borfitende, und mas dies betrifft, fo fei einer Der erften Kinaugmänner Frantreichs bereit, Die Sache mit Rath und That zu ftuten. Der Boranichtag über Die Moften war von Sachverständigen erften Ranges geprüft. - Umfonft. Ein Gutsbefiger fährt mit feinem

Enechte Janos über Die Bugta auf Besuch zu einem Grennide. Wie der Abend bereinbricht, machen Berr und Diener Salt in einer einfamen Schenke. Der Berr fest fich mit bem Birthe gu einer Glasche Wein. Der Wagen mit den Pierden wird in einen offenen Schuppen, der als Stall dient, gestellt und Janos foll die Racht hindurch davor Wache halten - denn die Gegend winnnelt von Gesindel, beson-bers von feden Pierdedieben. "Weist Du, Janos," fagt ber Berr, "bamit Dich ber Schlaf nicht über-raicht, verfuche immer an etwas zu benten!" -Um 10 Uhr fommt der Berr, um nachzusehen, wie es um Wagen, Pserde und Diener sieht. — Woran dentst Du?" — "Tent' ich, wohin tonnnen die Sterne, wenn ich sie nicht mehr seh!" — Der Herr freut sich über die Wisbegierde des Burichen und fehrt zur zweiten Flasche zurück. — Um 12 Uhr geht er wieder inspizieren. Janos betrachtet nach-bentlich das Storchemest auf dem Giebel der Schenke. — "Woran denkit Du?" — Dent' ich, wie finden die Störche nach Haufe wenn sie fortstiegen!" — Befriedigt fehrt der Herr zur dritten Flasche zuruck. Als diese leer ift und der Wirth eben die vierte auf den Tijd stellt, interessirt den Herrn zu missen, woran fein Janos jest beutt. Janos fieht vor bem Schuppen und macht sein nachdenkliches Gesicht. — Woran beutst Du?" — "Dent' ich, wie wir nach Hause tommen werden — verfluchte Merts haben die Pferde gestohten!" — ("Tlieg. Bl.)

Berliner Theater

Dpernhaus: Donnerstag: Lobengrin, Freitag: Symphonie, Sonnabend, Der Waffenichmied. Sonntag, Unbestimmt. Schaufpielhaus: Donnerstag. Wilhelm Tell. Freitag Geschloffen, Sonnabend, Wilhelm Tell. Sonntag: Die gartlichen Bermandten. Montag: 3fr Tanfichein. Der Mann der Freundin. Post

Deutsches Sheater: Donnerstag. Zum 1. Male: Der Schatten. Freitag Faust's Tod. Lessing-Theater: Donnerstag. Das lette Wort.

Freitag: Die Frembe. Berliner Theater: Donnerftag Die wilde Jagd. Freitag. Marfgraf Waldemar Ballner-Theater: Donnerstag Der Dompfass. Refidenz-Theater: Donnerstag. Fernando.

Friedrich=Wilhelmfradt. Theater: Donnerftag: Der Mitado, oder: Gin Tag in Titipu. Bictoria Bheater: Domerstag Stanley in

Belle-Alliance-Theater: Donnerstag. Gasispiel der Litiputaner. Der Zanberfehrling. Gentral-Theater: Donnerstag Das lachende

Adolph Grust Theater: Donnerstag: Flotte

Ditend Theater: Donnerstag, Gin Berurtheilter. Nönigstädtisches Theater: 'Re seine Familie". Theater der Neichshallen: Berliner Inroler.